

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953

226 (28.9.1953)

Schriftleitung, Verlag und Vertrieb: Karlsruhe, Waldstraße 28. Telefon 7150-52. Postverlagsort: Karlsruhe 1 - Bankkonten: Städtische Sparkasse, Karlsruhe 3503; Volksbank e.G.m.B.H., Karlsruhe 1963. Bad. Kommunale Landesbank, Karlsruhe 3161. Postcheck: AZ Karlsruhe Nr. 2303 - Erscheint täglich morgens, außer sonntags. - Erfüllungsort Karlsruhe. - Monatsabzugspreis 2,80 DM, zuzüglich 46 Pfg. Trägergebühr bei Zustellung ins Haus bzw. 54 Pfg. bei Postzustellung. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt erfolgt keine Entschädigung. - Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. - Anzeigenrundpreis: Die gespaltene Millimeterzeile 30 Pfg. - Einzelpreis 30 Pfg. - 11 2

Nach vielen Jahren: Endlich Wiedersehen mit der Heimat

1558 kehrten aus Rußland zurück

Zwei Transporte mit deutschen Kriegsgefangenen / Jahrelang in Straflagern

BERLIN (EB/dpa) - Nach monatelanger Pause trafen über das Wochenende erstmals wieder zwei größere Transporte mit deutschen Kriegsgefangenen aus Sowjetrußland ein und zwar handelte es sich um je einen Transport mit 598 und einen mit 960 deutschen Kriegsgefangenen. Insgesamt wurden über das Wochenende 1558 ehemalige deutsche Kriegsgefangene endlich zurückgeführt, die zum Teil bereits am Samstag und am Sonntag ein ergriffenes Wiedersehen nach vielen Jahren der Trennung mit ihren Angehörigen sowohl in der Bundesrepublik, als auch in der sowjetisch besetzten Zone Deutschlands feiern konnten. Die am Freitagabend bekannt gewordene Nachricht über die Entlassung wurde von der gesamten deutschen Öffentlichkeit mit großem Interesse und mit Spannung in den Rundfunkmeldungen verfolgt und begrüßt. Wie dazu weiter bekannt wurde, sollen diesen beiden Transporten weitere Entlassungen folgen.

Die Entlassenen des ersten Transportes mit 598 deutschen Kriegsgefangenen kamen aus den Lagern Krasnopol, Maximowka und Gundorowska. In diesen drei Lagern sind, wie die Zurückgekehrten aussagten, noch rund zwölfhundert Deutsche zurückgeblieben, darunter auch zahlreiche Frauen und Mitglieder des ehemaligen Diplomatischen Korps. Unter dem zweiten Transport, der am Samstag mit etwa 960 ehemaligen deutschen Kriegsgefangenen in Fürstenwalde (Sowjetzone) eingetroffen war, sind davon über sechshundert Heimkehrer in der Bundesrepublik beheimatet, die über das Entlassungslager Friedland in der Bundesrepublik in ihre Heimatorte entlassen werden. Etwa 250 ehemalige Kriegsgefangene aus diesem zweiten Transport, die aus der Sowjetzone stammen, und etwa hundert Heimkehrer aus Ost- und Westberlin werden bereits in ihre Heimatorte entlassen.

Die Teilnehmer des zweiten Transportes kommen aus der Lagergruppe 6118 Perwo-

Oralsk, Lager Swerdlowsk, und sind über das Entlassungslager 5110/45 Perwomatka gekommen.

Der erste Transport, der bei Herleshausen in die Bundesrepublik kam, wurde am Samstag sofort in das von Sowjetzonenflüchtlings geräumte Durchgangslager Friedland geleitet, wo sofort die notwendigen Registrierungsarbeiten begannen. Alle Entlassenen waren wegen angeblicher Kriegsverbrechen zu langjährigen Freiheitsstrafen, meist 25 Jahren, verurteilt worden. Auch 18 Frauen und acht Kinder gehörten dem Transport an. Die Frauen waren ebenfalls als Kriegsverbrecher zurückgehalten worden. Sie stammen meist aus Ostpreußen.

In Friedland wurden die Heimkehrer vom niedersächsischen Ministerpräsidenten Hin-

rich Wilhelm Kopf begrüßt, der ihnen im Namen des Bundespräsidenten die besten Wünsche für ihre Zukunft überbrachte. Bischof D. Theodor Heckel, der ebenfalls zum Empfang der Gefangenen erschienen war, wurde von ihnen wie ein alter Bekannter begrüßt. Keiner der Heimkehrer hatte ihn je gesehen, alle kannten aber seinen Namen und wollten ihm dafür danken, daß er den ständigen Kontakt zu den Gefangenen aufrecht erhielt.

Die Heimkehrer erhalten in Friedland ein Entlassungsgeld von 200 DM und erstmals eine Sonderspende der Bundesregierung von 100 DM, an ihren Heimatorten außerdem noch eine Ueberbrückungshilfe von 300 DM.

Ueberwältigt von dem Empfang und mit Tränen in den Augen konnten die Heimkehrer zuerst nur stockend über ihre Erlebnisse in den vergangenen Jahren berichten. Die Freude über die Heimkehr stand auf allen Gesichtern. Immer wieder bekundeten sie ihre Dankbarkeit dafür, daß sie die Heimat während der Gefangenschaft nicht vergessen haben. Alle Heimkehrer machten einen körperlich und geistig frischen Eindruck. Viele haben im Verbannungsbereich am nördlichen Polarkreis gearbeitet, andere waren zum Bau von Industrieanlagen und Wohnungen eingesetzt.

USA-Pakt mit Franco unterzeichnet

Für 226 Millionen Dollar erhalten die USA von Franco militärische Stützpunkte

HAMBURG (dpa) - Nach fast 18monatigen Verhandlungen unterzeichneten der spanische Außenminister Martín Artaño und der amerikanische Botschafter James Dunn am Samstag in Madrid drei Abkommen, die Spanien „zu einem Glied in der Verteidigung des Westens“ machen sollen. Die USA erhalten in dem Abkommen das Recht, Luft- und Marinestützpunkte in Spanien anzulegen. Spanien erhält dafür bis zum 30. Juni 1954 226 Millionen Dollar, in erster Linie zum Ausbau seiner eigenen Streitkräfte.

Washingtoner Regierungsvertreter bezeichneten das Abkommen als „ein neues Glied in der stählernen Kette“, die den Westen gegen Aggressionen schützen soll. Sie wiesen darauf hin, daß das Abkommen „nicht den Charakter

eines Militärvertrages trage“, und ließen durchblicken, daß es nicht den Zweck habe, den Eintritt Spaniens in die NATO oder in die UNO vorzubereiten. Die sowjetische amtliche Nachrichtenagentur TASS nannte das Abkommen „ein offenes Militärbündnis“. Die USA seien gezwungen, neue Verbündete für ihre „aggressiven Pläne“ zu suchen.

Das spanisch-amerikanische Abkommen gilt für zehn Jahre. Es wird zweimal automatisch um je fünf Jahre verlängert, wenn es nicht von einer der beiden Parteien gekündigt wird. Die USA werden mehrere große Luft- und Seestützpunkte zur gemeinsamen Benutzung durch amerikanische und spanische Luft- und Seestreitkräfte ausbauen. Die Kosten für den Ausbau sind in den 226 Millionen Dollar nicht enthalten. Die militärischen Bestimmungen des Abkommens werden geheim gehalten. Es wird jedoch vermutet, daß unter anderem zwei große Luftstützpunkte im Raum von Sevilla und die Häfen Cartagena und Cadix ausgebaut werden sollen. Zur Erfüllung der Vertragsbestimmungen werden die USA in Spanien zwei Verbindungs- und Beratungsgruppen errichten, wie sie in anderen Ländern bestehen, die von den USA Wirtschafts- und Militärhilfe erhalten. So langwierig und wechselvoll die Verhandlungen waren, die zu diesem Abkommen führten, so kurz war der Unterzeichnungsakt, der sie abschloß. In sieben Minuten war die feierliche Unterzeichnungszeremonie vollzogen.

Spanische Beobachter gaben am Samstag ihrer Meinung Ausdruck, daß dieses bilaterale Vertragswerk „das Vorbild für die Gestaltung der amerikanisch-deutschen Beziehungen sein könnte, falls die europäische Verteidigungsgemeinschaft nicht verwirklicht werden kann“. Die letzten Verzögerungen bei der Unterzeichnung des Verteidigungsabkommens waren durch die amerikanischen Wünsche zur Unterbringung von je vierhundert Familien der Mitglieder der geplanten zwei amerikanischen Kommissionen in Madrid entstanden.

Ueber hundert Tote forderte der Taifun

Furchtbare Katastrophe suchte Japan heim / Noch 180 Personen vermißt

TOKIO (dpa) - Ein Taifun, der seit Freitag Japan verwüstet, hat - wie die Polizei am Samstag bekanntgab - bisher 108 Todesopfer gefordert. Die Zahl der Verletzten beträgt 167, 180 Personen werden vermißt.

Nach letzten Berichten zerstörte der Taifun 737 Häuser und beschädigte 906. Ueber 60 000 Häuser wurden von den aufgewühlten Wassern überschwemmt. Arbeitseinsatzkommandos haben in unermüdlicher Arbeit rund ein Zehntel des vom Taifun zerstörten Telefon- und Eisenbahnnetzes repariert. Die Eisenbahnlinie Tokio-Kyoto war am Sonntag immer noch unterbrochen. Der Schaden, den der

Taifun an amerikanischen Einrichtungen in Japan anrichtete, wird auf mehr als zwei Millionen Dollar (8,4 Millionen DM) geschätzt.

Um einem Tornado zu entgehen, der sich am Samstag mit einer Geschwindigkeit von 160 km/st Florida nähert, wurde die Evakuierung der gefährdeten Küstenstädte angeordnet.

Wichtigste SPORT-ergebnisse

Fußball:

Dreiköpfiges Spitzentrio im Süden ganz unter sich. Offenbach nach 1:2 bei Eintracht Frankfurt zurückgefallen.

VfB und „Club“ gaben einen Punkt ab.

Mühlburg holt in Nürnberg einen Punkt.

Regensburg - VfB Stuttgart 1:1, Waldhof - FSV 2:2, Kassel - VfR

Mannheim 2:2, Aschaffenburg - Schweinfurt 4:1, Kickers Stuttgart

- Fürth 1:3, BC Augsburg - Bayern München 1:0.

Amateurboxen:

Englands Länderstaffel in Frankfurt sensationell hoch mit 14:4 Punkten geschlagen.

Motorsport:

Werner Haas nach Doppelsieg auf der Ellenriede auch deutscher Motorradmeister in zwei Klassen.



Nagiba „Tribunal“ vertagte sich auf Dienstag

Auf der Nilinsel Gezira begann am Samstag der erste Prozeß vor dem neugebildeten ägyptischen „Revolutionstribunal“. Angeklagt ist der frühere Ministerpräsident und Führer der Saadistenpartei, Ibrahim Abdel Hadi. Die Verhandlung wurde kurz nach der ersten Sitzung auf Dienstag vertagt.

Poststreik in Paris dehnt sich aus

Die am Freitag angelegerten Streiks unter den französischen Postangestellten haben am Samstag in Paris einen größeren Umfang angenommen. Vor allem wurden der Zustelldienst und der Postcheckdienst davon betroffen. Streikursache ist der angekündigte Abzug des Gehalts für sieben Arbeitstage bei den Septemberbezüglern zum weiteren Ausgleich des durch den August-Streik verursachten Arbeitsausfalls.

Großbritannien gibt den Zucker frei

Nach fast vierzehnjähriger Dauer ist am Sonntag in Großbritannien die Zuckerrationierung aufgehoben worden. Fleisch, Speck, Butter, Margarine und Kuchenteig bleiben weiterhin in Großbritannien rationiert. Die Fleischversorgung ist reichlich, und die Fleischer dürfen beim Verkauf die Ration überschreiten.

Neue Oelfelder am Rand der Wüste Gobi

In gemeinsamer Arbeit haben die Sowjetunion und China während der letzten drei Jahre am Rande der Wüste Gobi in der chinesischen Provinz Sinkiang neue Oelförderungsanlagen und Raffinerien errichtet. Wie aus Peking gemeldet wurde, werde dieses Gebiet eines Tages eines der reichsten chinesischen Erdölgebiete sein.

Zwangsarbeit im SIPO-Prozeß Chambéry

Der Hauptangeklagte im Prozeß gegen ehemalige Angehörige der Sicherheitspolizei-Dienststelle in Chambéry (Südostfrankreich), Ludwig Heinson, wurde vom Militärgericht Lyon zu lebenslänglich Zwangsarbeit verurteilt. Der zweite Angeklagte, Walter Goubesud, erhielt eine Strafe von fünf Jahren Zwangsarbeit. Heinson wurde schuldig befunden, für die Ermordung einer Anzahl französischer Zivilisten verantwortlich zu sein.

Volzard beim neuen Bay von Tunis

Der neue französische Generalresident für Tunesien, der Gesandte Pierre Volzard, wurde am Samstag vom Bey von Tunis zu seiner Antrittsaudienz empfangen.

Kaisern in England

Der Präsident des Bremer Senats, Bürgermeister Wilhelm Kaisen (SPD), reiste am Sonntag auf Einladung der britischen Regierung zu einem achtstägigen Besuch nach England. Kaisen wird Besprechungen im Foreign Office, im Handelsministerium und mit dem deutschen Botschafter, Dr. Hans Schlangensiefen, führen.

Neuer Kindertransport aus Jugoslawien

160 volksdeutsche Kinder trafen am Wochenende als achter Transport aus Jugoslawien im Lager Piding bei Bad Reichenhain ein. Damit hat sich die Gesamtzahl dieser Kinder in der Bundesrepublik auf 1394 erhöht. Bisher sind rund 170 000 Deutsche aus Jugoslawien in die Bundesrepublik eingeschleust worden.

Zwölf Bergleute in Belgien abgestürzt

Zwölf Bergleute wurden durch den Absturz eines Förderkorbs in der Grube Hieux du Cour in der belgischen Bergwerkstadt Quaregnon in der Nacht zum Sonntag getötet. Aus bisher unbekanntem Grund riß das Kabel des Förderkorbs, und die zwölf Bergleute stürzten in die Tiefe.

Neuer Flugweltrekord: 1183 Stöckm.

Der britische Versuchsflieger Lithgow stellte mit einem Düsenjäger über der lybischen Wüste einen neuen Weltrekord mit 1183 Stöckm. auf. Damit hat er den 1171-Stöckm.-Weltrekord, den der britische Neville Duke am vergangenen Wochenende in England aufstellte, geschlagen.

Nachspiel zur Flucht im CSR-Flugzeug

PRAG (dpa) - Der „Oberste tschechoslowakische Gerichtshof“ verurteilte am Samstag fünf Personen wegen „Menschenraub, Banditentum, allgemeinen Terror und illegalem Besitz eines Rundfunksenders“ zu Gefängnisstrafen zwischen 2 und 25 Jahren. Sie waren angeklagt, die Entführung des tschechoslowakischen Verkehrsflugzeuges organisiert zu haben, das im März mit 29 Personen an Bord auf dem Rhein-Main-Flughafen bei Frankfurt landete.

Mehrheit in Straßburg für Spaaks Vorschläge

SDP-Delegierte stimmen wegen endgültiger Spaltungsgefahr dagegen

STRASSBURG (dpa) - Die Beratende Versammlung des Europarates stimmte am Samstag dem Gesamtentwurf der Entschließung über die europäische Ost-West-Politik mit 76 gegen sieben Stimmen bei elf Enthaltungen zu. Gegen die Gesamtentschließung stimmten ausschließlich die SPD-Delegierten. Der Stimme enthielten sich die Labour-Delegierten, einige skandinavische Abgeordnete und der Belgier Rollin. Während über die Grundvoraussetzungen eines Ausgleichs der Spannungen zwischen Ost und West volle Einmütigkeit der Delegierten erzielt wurde, traten über die praktischen Maßnahmen Meinungsverschiedenheiten hervor. Die SPD-Delegierten hatten gegen die Gesamtentschlie-

gung gestimmt, weil sie - wie SPD-Delegierter Dr. Mommer betonte - der Auffassung waren, daß die militärische Integration Westdeutschlands in Europa zur Verschärfung der internationalen Spannung führen wird und die Wiedervereinigung Deutschlands verhindern kann. Der Absatz des Entwurfs, der die Einbeziehung eines Teils Deutschlands, nämlich die Bundesrepublik, in das westeuropäische Verteidigungssystem vorsieht, wurde darum von den Sozialdemokraten abgelehnt. Einmütig sprachen sich die Delegierten für eine baldige Vierer-Konferenz mit dem Deutschland-Problem und der Oesterreich-Frage als Hauptverhandlungspunkten aus. Auch die Notwendigkeit freier Wahlen in Gesamtdeutschland, die Bildung einer gesamtdeutschen Regierung und den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland wurden einstimmig gefordert. Mit großer Stimmenmehrheit schlug die Versammlung den Abschluß eines Paktes gegenseitiger Sicherheit im Rahmen der UN vor, an dem die Sowjetunion, die USA, Großbritannien und die Länder der geplanten Europäischen Gemeinschaft teilnehmen sollen.

Der Belgier Paul Henry Spaak, auf dessen Rede zum Ost-West-Konflikt die Entschließung basiert, meinte am Samstag, die sowjetische Regierung müsse dem nun Rechnung tragen, daß „eine gemeinsame europäische Politik existiert“.

Laniel: Es bleibt bei der deutschen Vorleistung

PARIS (dpa) - Der französische Ministerpräsident Laniel unterstrich in einer Rede am Samstag die unveränderte Haltung Frankreichs zur EVG-Ratifizierung. Er erklärte, erst nach einem „erfolgreichen Abschluß der angebahnten deutsch-französischen Besprechungen über die Saar“ und der Anerkennung der Zusatzprotokolle zum EVG-Vertrag wird die Regierung Laniel „unverzüglich den EVG-Vertrag dem Parlament zur Ratifizierung zuleiten“. Die dritte Bedingung, eine engere Bindung Großbritanniens an die EVG, sei, so meinte er, „jetzt durch Verhandlungen praktisch erreicht worden“, so daß „jetzt alle Hoffnungen erlaubt sind“.

Sonderurlaub für Menschenraub

BAD HERSFELD (dpa) - Für jeden in die Sowjetzone verschleppten Deutschen aus der Bundesrepublik erhielten Volkspolizisten drei Tage Sonderurlaub, erklärten zwei am Samstag in die Bundesrepublik geflüchtete Bahnpolizisten einer Sowjetzonen-Eisenbahn-Transportbrigade. Die beiden Siebzehn- und Achtzehnjährigen, die in Vacha stationiert und bei einem Streifengang geflüchtet waren, erklärten, die Volkspolizei sei bei der Bevölkerung verhaßt und werde wegen ihrer olivgrünen Uniform nur die „grüne SS“ genannt.

Unser KOMMENTAR

Erfolg der Wachsamkeit

Die junge westdeutsche Demokratie und die Wachsamkeit eines großen Teiles der demokratischen Presse haben einen schnellen und großen Erfolg errungen, der hoffen läßt, daß es gelingen werde, auch die übrigen, noch geplanten Anschläge gegen die Geistes- und Meinungsfreiheit erfolgreich abzuwehren. In dieser berechtigten Erwartung liegt der eigentliche Wert der Niederlage der beiden mehr oder weniger „graunen Eminenzen“ im Bundeskanzleramt: Des Staatssekretärs Dr. Otto Lenz und des Ministerialdirektors Dr. Hans Globke, deren bereits detailliert ausgearbeitete Pläne zur Errichtung eines umfassenden „Informationsministeriums“, mit der durch das Alarmschlagen im In- und Ausland veranlaßten Erklärung des Bundeskanzlers, er habe von Anfang an der Schaffung eines solchen Ministeriums ablehnend gegenübergestanden, hoffentlich endgültig in den Papierkorb gewandert sind.

Diese Schwarzwald-Erklärung ist in eingeweihten Kreisen mit der gleichen amüsierten Zurückhaltung aufgenommen worden, mit der man, durch Erfahrungen gewitzigt, solchen Mitteilungen schon geraume Zeit gegenübersteht. Bei der inneren Situation im Bundeskanzleramt dürfte es einigermaßen leichtgläubig sein, anzunehmen zu wollen, daß der Ministerialdirektor Dr. Globke das Memorandum über das Informationsministerium, über das auf der Bühlerhöhe ausführlich gesprochen wurde, etwa als eigene Fleißarbeit bis zur vorläufigen Perfektion ausgearbeitet hätte. Natürlich gibt es keine Erklärung des Kanzlers über das Informationsministerium, weder dafür noch aber auch, und das muß festgehalten werden, dagegen, bis auf die eine abschließende Erklärung von der Bühlerhöhe, mit der die durch die Wachsamkeit eines großen Teiles der demokratischen Presse inspektierten Pläne kurzerhand abgetan wurden.

Diese Taktik ist nicht neu und sie ist auch gar nicht ungeschickt. Die Verantwortung liegt nunmehr eindeutig bei Herrn Globke und bei Herrn Lenz, der sich von seinem Mitautor in den Vordergrund schieben und sich aus persönlichem Ehrgeiz — sah er sich doch schon als Chef des neuen Ministeriums — verleiten ließ, in mehrfachen Gesprächen mit dazu bereiten Journalisten die Meinung und die Bereitschaft der Öffentlichkeit zu testen. Das Ergebnis dieses Testversuches war niederschmetternd und entspricht etwa dem Vorhaben des in wenigen Tagen in Pension gehenden Bundesinnenministers Dr. Lehr mit seinem Presse-Rundfunk-Gesetz.

Die Bereitschaft einiger CDU-Journalisten, das Globke-Lenz-Vorhaben der Öffentlichkeit mündgerecht zu machen und die in ihm liegenden autoritären Tendenzen zu verniedlichen, hat die Alarmierung der westdeutschen Bevölkerung und mit ihr der demokratischen Welt allerdings nur noch beschleunigt.

Das entschiedene Nein gegen den Versuch, die öffentliche Meinung zu replemmentieren, wurde, und das ist festzuhalten, auch von starken Kräften innerhalb der CDU selbst sehr deutlich ausgesprochen. Dieses Nein muß aber von den gleichen breiten demokratischen Kräften aus allen Lagern, die die Bundesrepublik jetzt vor einem Abgleiten in die Meinungsnebelung bewahrt haben, mit derselben Entschiedenheit auch ausgesprochen werden, wenn sich morgen Absichten zeigen sollten, auf anderen Wegen und über noch so demokratisch getarnte Gesetze die Organe der öffentlichen Meinungsbildung an die Kan-

Adenauer läßt Lenz-Globke-Plan fallen

Unter dem Druck der öffentlichen Meinung: Kein Propaganda-Ministerium

BONN. (EB/dpa) - Der Proteststurm des überwiegenden Teiles der deutschen Presse und auch die scharf ablehnende Reaktion der Weltpresse, hat dazu geführt, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer am Samstag in einer Erklärung erstmals öffentlich von den von Dr. Lenz und Dr. Globke ausgearbeiteten Plänen für ein „Informationsministerium“ abrückte. Vom Bundespresenamt wurde am Samstag erklärt, Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer „stehe der Schaffung eines Bundesinformationsministeriums ablehnend gegenüber“.

In einem längeren Bericht ihres Deutschlandkorrespondenten zu den gemeldeten Plänen über die Bildung eines Informationsministeriums teilte die Londoner „Times“ am Samstag mit, Ministerialdirektor Blankenhorn habe dem Korrespondenten dieses Blattes nach Rückfrage bei Dr. Adenauer telefonisch mitgeteilt, der Kanzler habe „niemals eine solche Idee begünstigt und sei auch jetzt nicht dafür“. In seinem Bericht bestätigt der „Times“-Korrespondent, daß in einem Gespräch, das er mit Dr. Adenauer vor dessen Abreise nach der Bühler Höhe im Palast Schaumburg gehabt habe, auch die Frage des Informationsministeriums erörtert wurden. Dabei habe Adenauer erkennen lassen, „daß nichts in dieser Richtung geschehen dürfe, was auch nur den Schatten des Verdachts aufwerfen könnte, daß irgendeine Variation des Propagandaministeriums früherer Tage ins Leben gerufen werde“. Er, Dr. Adenauer, setze „viel zu große Stücke auf den guten Willen und das Vertrauen, das die neue deutsche Demokratie

im Ausland gewonnen habe, um dies Spiel durch solche Unternehmungen aufs Spiel zu setzen“.

Dr. Lenz, so heißt es in dem Bericht der „Times“ habe seit der Wahl seine Propaganda beschleunigt, in dem er seine Projekte privat mit Gruppen der deutschen Journalisten erörterte, deren allgemeine Reaktion sich in der jetzt angenommenen Entschließung widerspiegeln. Die Bonner Journalisten, heißt es u. a. weiter, seien in der Verurteilung des Projekts von Dr. Lenz jedoch nicht allein. Führende Mitglieder der Partei Dr. Adenauers — darunter wie man glaubt, der Fraktionsvorsitzende Dr. von Brentano — verurteilten es ebenfalls nachdrücklich, und bedeutende Vertreter der Regierung haben ebenfalls nichts dafür übrig.

Politische Kreise in Bonn wollen erfahren haben, daß auch Bundespräsident Prof. Heuss dem Kanzler seine grundsätzlichen Bedenken gegen die Planung eines Informationsministeriums habe wissen lassen.

Erste Verhaftungen im neuen BMW-Skandal

Persönlicher Referent des Staatssekretärs Ad. Schalfjew inhaftiert

BONN. (EB) - In der Betrugsaffäre Karl Gorisch, des persönlichen Referenten des Staatssekretärs im Bundeswirtschaftsministerium, Westrick, über die wir bereits kurz berichtet haben, sind jetzt die ersten Verhaftungen erfolgt. Am 23. September ist der persönliche Referent des 1931 ausgeschiedenen Staatssekretärs im Bundeswirtschaftsministerium Schalfjew, Rudolf Brecht, wegen Verdunklungs- und Fluchtgefahr inhaftiert worden, nachdem er am 22. September vorläufig festgenommen worden war. Ebenfalls am 23. September wurde der ehemalige Kantinier im Bundeswirtschaftsministerium, Heuser, vorläufig festgenommen und am 24. September durch richterlichen Haftbefehl ebenfalls inhaftiert. Die Bonner Staatsanwaltschaft hat diese Maßnahmen nicht in Abrede gestellt.

Wie bereits gemeldet worden ist, werden dem persönlichen Referenten des jetzigen

Staatssekretärs Westrick, Karl Gorisch, Betrug, Untreue und passive Bestechung in zwei Fällen vorgeworfen. Ähnliche Vorwürfe werden gegen Rudolf Brecht erhoben, wobei hier von Beträgen von ungefähr 50 000 DM die Rede ist. Brecht hatte sich nach seinem Ausscheiden aus dem BMW an dem Eisengeschäft seiner Frau in Schliersee beteiligt. Später hatte er ein eigenes Unternehmen gegründet, das auch mit der Ostzone in Geschäftsverbindung stehen soll. Zu diesen materiellen Einzelheiten hat die Bonner Staatsanwaltschaft eine Stellungnahme abgelehnt. Wie weiter in Bonn bekannt wurde, sollen noch weitere Angehörige des Bundeswirtschaftsministeriums in den Fall-Gorisch-Brecht verwickelt sein. Wie man hört, wurden in einem Fall bereits das Ermittlungsverfahren eingeleitet. Man erwartet in Bonn noch eine Reihe von Ueberraschungen.

Berlins größte Nachkriegsschau eröffnet

Vierte deutsche Industrie-Ausstellung am Funkturm seit Samstag

BERLIN (dpa) - Am Samstag wurde in Berlin die vierte Deutsche Industrieausstellung am Funkturm eröffnet. Bundespräsident Theodor Heuss, der die Schirmherrschaft über diese größte Nachkriegsschau Berlins übernommen hat, weist in einem Geleitwort besonders auf die gegenüber dem Vorjahr noch gesteigerte Auslandsbeteiligung hin. Auf acht-

undfünfzigtausend Quadratmeter Fläche zeigen Firmen aus achtzehn europäischen und überseeischen Ländern ihre Erzeugnisse.

Über tausend in- und ausländische Gäste, darunter Vizekanzler Franz Blücher und Bundeswirtschaftsminister Ludwig Erhard, die Botschafter und Gesandten zahlreicher europäischer und überseeischer Länder, an ihrer Spitze der amerikanische Hohe Kommissar Dr. James Conant und der britische parlamentarische Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Anthony Nutting, der auch den britischen Pavillon auf dieser Ausstellung eröffnete, wohnten der Eröffnungsfelder bei.

In einer Ansprache forderte Bundeswirtschaftsminister Erhard die freie Welt auf, „über eine neue Währungsordnung zu einer neuen, den Lebensstandard der Masse hebenden Weltwirtschaftsordnung vorzustoßen“.

Nächste Hauptversammlung des Städtetages in Stuttgart

HAMBURG (dpa) - Mit einer Rede des Bundespräsidenten wurde am Samstag die sechste Hauptversammlung des Deutschen Städtetages im Festsaal des Rathauses beendet. Als Präsident des Städtetages teilte der Berliner Bürgermeister Ernst Reuter mit, daß die nächste Hauptversammlung Mitte Juli nächsten Jahres in Stuttgart zusammentritt. Er hoffe, zum fünfzigjährigen Bestehen des Städtetages 1955 das oberste Gremium dieses Kommunalverbandes in Berlin begrüßen zu können. Der Städtetag wurde 1905 in Berlin gegründet.

Protestantische Kirche für Einheitsgewerkschaft

HONAU/Krs. Reutlingen. (LSW) - Der Direktor der Evangelischen Akademie Bad Boll, Dr. Eberhard Müller, erklärte in einer Tagung für Betriebsräte und junge Unternehmer am Wochenende in Honau, die Protestantische Kirche sei an einer Aufrechterhaltung der Einheitsgewerkschaft lebhaft interessiert. Dies schließe aber nicht die Notwendigkeit aus, daß über die Lösung einiger Probleme innerhalb der Gewerkschaften gesprochen werden müsse. Dr. Müller betonte, nach Auffassung vieler evangelischer Arbeitnehmer sei eine Verständigung zwischen den der SPD und den der CDU nahestehenden Gewerkschaftlern ein Gebot der politischen Klugheit.

Große Einsatzübung der Bereitschaftspolizei

GÖPPINGEN (LSW) - In Baden-Württemberg findet am Dienstag und Mittwoch eine große Einsatzübung der gesamten Bereitschaftspolizei des Landes, der Landespolizei und des Landeskriminalamtes statt. Wie der Leiter der Bereitschaftspolizei in Baden-Württemberg, Polizeioberst Weimer, mitteilt, werden das Übungsgebiet und die Aufgaben der Übung erst am Dienstagmorgen in Göppingen bekanntgegeben.

Dr. Gurk kritisiert Beamtenernennungen

KARLSRUHE (Lew/EB) - Der Vorsitzende der nordbadischen CDU, Dr. Franz Gurk, kritisierte am Samstag in Karlsruhe die kürzlich im Bereich des Justizministeriums von Baden-Württemberg erfolgten Ernennungen. Dr. Gurk behauptete, diese Beamtenernennungen hätten „in der Bevölkerung“ eine „große Mißstimmung hervorgerufen“. Der CDU-Vorsitzende erklärte, er habe am 21. September im interfraktionellen Sachverständigenausschuß zweimal ein Ernennungs-Stillschaltungsgesetz angeregt. Diesem Vorschlag hätten auch die Vertreter der derzeitigen Regierungsparteien zugestimmt. Aus diesem Grunde sei er verwundert, daß „nunmehr trotzdem Ernennungen erfolgt seien“.

Karlsruhe fordert Landesozialgericht für Baden

KARLSRUHE. (Lsw) - Die Stadtverwaltung Karlsruhe hat in einem Schreiben an das Arbeitsministerium und die Verfassunggebende Landesversammlung die Errichtung eines eigenen Landesozialgerichts für Baden mit dem Sitz in Karlsruhe gefordert. Sie hält ein eigenes Gericht für Baden mit Rücksicht auf die Größe des Bundeslandes Baden-Württemberg und im Interesse einer möglichst ortsnahen und volksnahen Gerichtsbarkeit für dringend notwendig. Zumindest wäre aber die Detachierung mehrerer Senate des künftigen Stuttgarter Landesozialgerichts nach Karlsruhe wünschenswert. In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß die notwendigen Dienstströme in Karlsruhe zur Verfügung gestellt werden könnten.

SIGRID BOO: „HERZ IM GLÜCK“

Presserecht: Leumann-Verlag, Stuttgart-Bad Cannstatt

13. Fortsetzung

Ich blühte in zwei mir vertraute Augen. Aber das Blaue war heller als sonst und das Weiße rötlich.

Das Wasserglas irritierte mich, weil es so klein war. Ich stellte mir einen großen Binnensee vor, und es schien mir eine Kleinigkeit, ihn trockenlegen zu lassen.

In Romanen hatte ich oft von einem solchen Erwachen gelesen, hatte es auch in Filmen gesehen. Zweimal öffnete ich die Augen zur Probe ein klein wenig, das dritte Mal glückte es ganz, und da fragte ich mit schwacher Stimme, wo ich mich befände.

Nicht, daß ich mich wichtig tun wollte, aber es kam mir so vor, als wäre ich in einem Krankenhaus.

„Ellen!“ sagte Mama. Und ich sagte: „Mama!“ Darauf putzte Mama sich die Nase, worauf ein trompetenartiges Echo mir verriet, daß auch Tante Esther sich in der Nähe befinden mußte. Schließlich empfing ich jenen Teil der Röhre, der sonst nur Bräuten mit Schleier und langer Schleppe zukommt.

Ich merkte, daß es Abend war, vielleicht Nacht. Als ich nach der Zeit fragte, erfuhr ich, daß es über zwölf war.

Über zwölf? Wie lange hatte ich denn hier gelegen? Plötzlich erwachte ich gleichsam den Handgriff für den Reißverschluß der Erinnerung, und nun galt es nur, ihn herrunterzuziehen —

Lastauto überfahren lassen. Das war ein abscheulicher Traum, und ich wollte nicht weiter an ihn denken. Nicht nur, daß Hagel in einem so gut wie luftleeren Raum eingesperrt saß, es war auch noch Sonnabend, und es würden zwei Nächte und ein Tag vergehen, bis wieder jemand das Büro betrat.

Eigentlich wußte ich die ganze Zeit, daß es kein Traum war. Aber es gibt verschiedene Grade der Gewißheit. Wenn die Gewißheit einen gewissen Punkt erreicht hat, wird sie aufdringlich, unempfindlich für Überredungskünste, taub gegenüber Bitten und Beschwörungen. Sie macht kurzen Prozeß und explodiert, und gegen diese Explosion sind das Diadern aus Blei, die Säge in der Schutler und das Verlangen, den größten Binnensee der Welt trocken zu legen, ein Kinder spiel.

Es war kein Traum. Reeder Hagel mußte sich noch immer im Tresor befinden. Und es war die Nacht zum Sonntag. Und es machte mir keine Schwierigkeiten mehr, auszurechnen wie lange er dort gewesen war. Über sechs Stunden nämlich, und jetzt war er vielleicht tot. Erstickt. Und ich war schuld daran!

Unter starkem Widerstand der Säge in der linken Schulter richtete ich mich im Bett auf und erklärte, ich müßte sofort aufstehen. Im Büro wäre etwas, was ich unter allen Umständen tun müßte. Mama legte mich wieder hin, und Tante Esthers Stimme hielt mir vor, daß es höchst ungewöhnlich wäre, mitten in der Nacht ins Büro zu gehen. Sie glaubte wohl, in dem Grenzland, in dem ich mich befand, herrschte etwas Unsicherheit in bezug auf die Bürozeit. Meine Zunge gehorchte mir nicht immer, trotzdem versuchte ich, so gut ich konnte, zu erklären, daß ich dringend ins Büro müßte, weil morgen Sonntag wäre. Mama klärte mich sanft darüber auf, daß am nächsten Tag nicht Sonntag wäre, sondern Montag.

Montag?

Das wirkte wie ein kompletter knock-out-Schlag und hatte zur Folge, daß ich wieder das Bewußtsein verlor.

Ich sagte zu denen, die sich im Zimmer befanden — es war jetzt auch noch eine Krankenschwester dabei — ich müßte aufstehen, weil ich einen Mann in einen Tresor eingesperrt hätte. Nun hatte er dreißig Stunden dort zugebracht, und ich konnte mir nur denken, daß er tot war. Der Sauerstoff mußte schon vor langer Zeit zu Ende gegangen sein.

Ich sprach das Wort „tot“ klar und deutlich aus, damit man darauf reagierte. Vergebens. Mit Mienen, als hätte ich ihnen soeben eine rührende Sonnenscheingeschichte erzählt, saßen sie da. „Ja-ja“, sagten sie, „du sollst schon aufstehen, du darfst nur nicht so viel sprechen.“ Und Tante Esther fügte hinzu: „Du sollst ja aufstehen, Kind, wenn du dich nur hinlegen wolltest.“

„Reeder Hagel im Tresor!“ jammerte ich. „Ja-ja“, nickten sie sanft.

„Und jetzt muß er also ums Leben kommen, bloß weil ihr mir nicht glauben wollt!“ fuhr ich fort.

„Wir glauben dir ja, wir glauben dir ja alle, wenn du dich nur ruhig hinlegen wolltest.“ Die Krankenschwester schüttelte mir das Kopfkissen auf und versuchte mich auf sachkundige Weise zu beruhigen, indem sie mit mir sprach, als wäre ich ein kleines Kind. Jetzt wollen wir schlafen, nicht wahr? SSS schlafen in unserm Bettchen, und morgen wachen wir auf und sind wieder ganz gesund, und dann gehen wir auch auf das Büro, ja, das tun wir. Aber zuerst müssen wir in unserm Bettchen schlafen.“

Schon seit mehreren Sekunden kochte es in mir. Alldieweil ich nicht drei, sondern dreiundzwanzig Jahre alt und dazu ganz klar war — vielleicht war ich nie im Leben so klar gewesen — kam es mir geradezu lächerlich vor, Gegenstand einer solchen Lese zu sein, wie sie die Schwester hier — ihren Blick groß und ernst in den meinen bohrend —

von sich gab. „Und da sie nahe daran war, „büsche-büsch“ zu sagen, wurde das Kochen in mir unwiderstehlich. Ich lachte laut und gellend, ein völlig heimatloses, unangebrachtes Lachen in das Gesicht einer fremden Krankenschwester hinein und in einem Augenblick, wo die Verzweiflung mir näher lag als der Scherz.“

Auf mein Lachen reagierten sie endlich. Mama fragte, ob es nicht ginge, den Assistenzarzt zu wecken. Die Schwester antwortete, es schiene ihr kein hinreichender Grund dazu vorhanden zu sein. Der Puls wäre nicht schlecht. Tante Esther meinte scharf, es wäre wohl in diesem Krankenhaus wie in allen andern, daß die Patienten für die Ärzte da wären und nicht umgekehrt. Mama versuchte, ihre Schärfe etwas zu mildern.

Ich fragte, wieviel die Uhr wäre. Tante Esther strich mir liebevoll das Kopfkissen zurecht und antwortete, sie wäre viereinhalb Viertelstunden auf dreieinhalb Paar Beinkleider, und wenn ich jetzt nicht schlafen wollte, würde ich morgen nicht früh aufstehen können, und jetzt hätte ich es doch so gut. Aber da kam Mama und erklärte in dem ruhigen sachlichen Ton, den sie ansah, wenn sie sich in bewußter Übereinstimmung mit ihren Erziehungsbüchern befand, es wäre genau siebzehn Minuten über eins.

Einunddreißig Stunden.

Wollt ihr, daß Reeder Hagel ums Leben kommt? Dann seid ihr mitschuldig!“

Mama strich mir wortlos über die Hände. „Er wird übrigens schon tot sein! Muß es ja sein!“

„O nein er liegt um diese Zeit in seinem guten Bett, er wie du —“

Wieder hätte ich lachen können. Alle lagen wir in unseren guten Betten. In unseren guten Büsche-büsch-Betten. Die Leute in Herrensand konnten sich scheint's eine andere Möglichkeit nicht vorstellen.

(Fortsetzung folgt)

KARLSRUHE

von A bis Z

Meinungsbildung nicht in „Einbahnstraßen“ lenken

Bundestagsabgeordneter Fritz Erler sprach auf dem Jugendtag der Sozialistischen Jugend — Politische Debatten und Reden wechselten mit Tanz und Spiel

Die Ereignisse über das Wochenende

Tödlicher Unfall bei Knielingen

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag um 22.30 Uhr ereignete sich auf der Bundesstraße 10 zwischen Maxau und Knielingen beim Bahnwärterhaus ein tödlicher Verkehrsunfall. Ein Radfahrer kam aus einem Seitenweg mit seinem Fahrrad mit Hilfsmotor von links auf die ungesicherte, auf der im selben Augenblick ein Pkw in westlicher Richtung vorbeifuhr, den Radfahrer erfaßte, zu Boden schleuderte und so schwer verletzte, daß er noch in der Nacht gegen 24 Uhr im Städtischen Krankenhaus starb. Es handelt sich um den 46jährigen Emil Kirchner aus Knielingen, Rheinbergstraße 54.

Karlsruher Straßenbahnschaffner tödlich verunglückt

Am vergangenen Samstag um 18 Uhr fuhr ein Motorradfahrer, der Karlsruher Straßenbahnschaffner Gottfried Anderka, Waldstr. 5, mit seinem Motorrad auf der Autobahn bei Kilometerstein 239, Gemarkung Niefern. Er wollte zwei Lkw überholen, die gerade nebeneinander fuhren, weil einer den anderen überholte. Er benutzte dazu den an dieser Stelle gepflasterten Grünstreifen, überschlug sich und rutschte auf dem Dach gegen einen VW-Kombi-Wagen. Der Fahrer mußte schwer verletzt ins Pforzheimer Krankenhaus gebracht werden.

Auf dem Dach weitergeschleudert

Ebenfalls auf der Autobahn ereignete sich ein Unfall, dem ein Fahrer ohne Führerschein zum Opfer fiel. Am Samstag gegen 16 Uhr fuhr er mit seinem Pkw auf der Einbahnstraße beim Ispringer Viadukt, überholte mehrere Wagen, mußte bremsen, das Fahrzeug kam ins Schleudern, überschlug sich und rutschte auf dem Dach gegen einen VW-Kombi-Wagen. Der Fahrer mußte schwer verletzt ins Pforzheimer Krankenhaus gebracht werden.

Elf leichte Verkehrsunfälle

Im Stadtgebiet ereigneten sich am Wochenende 11 leichte Verkehrsunfälle.

„Schlofanzug“

In der Straßenbahn. Eine Mutter und ihr Töchterchen sind die Personen der Handlung. Aus dem Gespräch ergibt sich, daß das Kind einen Schlofanzug bekommen hat: „Mutter, der Schlofanzug ist aber fein!“ Die Mutter: „Es heißt nicht Schlofanzug, sondern Schlafanzug.“ Das Kind: „Warum denn, man sagt doch schlafen und nicht schlafen...“

Neu „belichtet“

Die Unterführung beim Albtalbahnhof wurde mit modernsten Lichtquellen ausgestattet, die Tag und Nacht brennen. Damit wurde auch bei diesem Engpaß dem übernehmenden Verkehr Rechnung getragen.

15 500 Besucher der Herbstausstellung

Ueber das Wochenende wurden 15 500 Besucher der Ausstellungen „Getränkeausstellung“ und „Wirtschaftler und Wohnen“ gezählt. Der 10 000 Besucher, das Ehepaar Kestel, erhielt eine Gritzner-Kayser-Nähmaschine und das 10 013. Besucherpaar, die Eheleute Schnotterbeck, wurden mit einem 24teiligen Besteckkasten von der Firma Gustav Ebel, Solingen, bedacht. Der 20 000. und 30 000. Besucher wird ebenfalls eine Überraschung, die noch nicht verraten wird, erleben.

Karlsruher Tagebuch

Staatstheater Karlsruhe. Großes Haus. Montag, 28. 9., 19.30 Uhr: Freier Kartenverkauf und Volksbühne: Mo. II. „La Traviata“, Oper von Verdi. Ende 22.15 Uhr.

Versammlungskalender der SPD

Innenstadt: Mittwoch, 30. 9., 20 Uhr, Nußbaum, Mitglieder-Versammlung.
Städtstadt: Donnerstag, 1. 10., 20 Uhr, „Deutsche Eiche“, Mitglieder-Versammlung.

Staatstheater Karlsruhe:

„Die Pilger von Mekka“

Wirklich ein musikalischer Leckerbissen, den das Staatstheater hier zu Beginn der Karlsruher Herbstwoche darbot. „Die Pilger von Mekka“ sind zu Unrecht in Vergessenheit geraten, denn diese komische Oper ist in Wahrheit liebenswert und voller Kostbarkeiten. Welcher Reichtum an musikalischer Erfindung hatte Glück in sich aufgespeichert, daß dieses Werk neben seinen großen Opern ein Mauerblümchen-Dasein fristen mußte!
Die Aufnahme der Karlsruher Erstaufführung wäre um ein Vielfaches durchschlagender gewesen, wenn der Regisseur Gerhard Overhoff nur ein Quäntchen Phantasie auf die Schale des Erfolgs geworfen hätte. So mußte man sich fast ausschließlich mit der musikalischen Wiedergabe auseinandersetzen.

AZ WETTERDIENST

Vorübergehend unbeständig

Vorhersage des Deutschen Wetterdienstes. Ausgabestelle Karlsruhe für Nordbaden. Am Montag bei wechselnder Bewölkung noch einzelne gewittrige Regenfälle, verhältnismäßig warm mit Tagestemperaturen um 20 Grad, auch nachts recht mild. Tiefstwerte meist über 10 Grad, örtliche Frühnebel.

Am Wochenende führte die Sozialistische Jugend — Die Falken — ihren Jugendtag des Bezirks Baden in Karlsruhe durch. Rund 800 Jugendliche aus dem Südwestraum besuchten die Veranstaltungen, in denen politische Debatten geführt wurden oder die fröhlichem Spiel, Singen und Tanzen gewidmet waren. Bei einem bunten Abend in der Festhalle Durlach herrschte fröhlichste Laune, auf einer Pressekonferenz gab es interessante Diskussionen, und den Abschluß bildete die öffentliche Kundgebung auf dem „Platz der Jugend“ (Engländerplatz), bei dem Bundestagsabgeordneter Erler sprach. Das gemeinsame Erlebnis dieser Tage wird den „Falken“ noch lange in Erinnerung bleiben.

Höhepunkt und Abschluß des Jugendtags der „Falken“ bildete die öffentliche Kundgebung auf dem Engländerplatz. In seiner Begrüßung sagte Horst Seefeld, Vorsitzender des Unterbezirks Karlsruhe, daß die Sozialistische Jugend sich besonders freue, auf dem von der Stadt neu geschaffenen „Platz der Jugend“, dem Engländerplatz, die erste Veranstaltung abhalten zu können. Horst Seefeld erteilte zunächst dem Bezirksvorsitzenden Brückner-Heidelberg das Wort. Er sagte, die Jugend habe mit ihrem Bekenntnis zum demokratischen Staat auch das Recht, Arbeit für die 500 000 stellenlosen Jugendlichen zu fordern, sie trete für einen erweiterten Jugendurlaub und die 40-Stunden-Woche ein, und sie wolle eine Regierung, die geistige Freiheit, soziale Sicherheit und Friede für alle garantiere.

Mit herzlichem Beifall wurde die Rede des Bundestagsabgeordneten Fritz Erler aufgenommen, der von Straßburg gekommen war, um zur sozialistischen Jugend Badens zu sprechen. Er ging zunächst auf das verhängnisvolle Wort von der „Befreiung“ der Ostzone ein, das der Bundeskanzler in seiner ersten Rede nach der Wahl von sich gab. Man erinnere sich mit Grauen daran, daß dieses Wort „Befreiung“ schon einmal 1938 und 1939 am Vorabend einer gewaltsamen Auseinandersetzung gebraucht worden war. In Straßburg habe man jetzt aber reinen Tisch gemacht mit den Ideen von einer „Befreiung“: Quer durch die Parteien und Völker sei der Beschluß gefaßt worden, der Europarat werde sich dafür einsetzen, daß Viermächteverhandlungen über die Deutschlandfrage zustande kommen. Der Europarat habe damit seiner Überzeugung Ausdruck verliehen, daß die Wiedervereinigung Deutschlands erforderlich, aber nur mit friedlichen Mitteln zu erreichen sei.

Finden sie sich in der Armee wieder?

Eröffnungsveranstaltung der Sozialistischen Jugend Deutschlands im Jugendheim

Im Verlauf der Eröffnungsveranstaltung zum Jugendtag der Sozialistischen Jugend Deutschlands — Die Falken — in Karlsruhe, bei welcher Horst Seefeld zahlreiche Jugendliche aus dem gesamten südwestdeutschen Raum begrüßen konnte, überbrachte Bürgermeister Dr. Gutenkunst die Wünsche des Oberbürgermeisters und der Stadtverwaltung. Die Tzung der „Falken“ werde, führte der Redner aus, von großen politischen Ereignissen überschattet. Offensichtlich habe ein Teil der Jugend, die am 6. September erstmals zur Wahlurne gehen durfte, die Zeichen der Zeit missverstanden. Viele der versammelten männlichen Jugendlichen würden sich in absehbarer Zeit als Teile eines 500 000-Mann-Heeres wiederfinden.

Auf das neue Jugendwohlfahrtsgesetz eingehend, streifte Dr. Gutenkunst die kommende intensivere jugendpflegerische Arbeit der Gemeinden, die nur in enger Zusammenarbeit mit den freien Organisationen positiv zu gestalten sei. Als äußeres Zeichen des guten Willens der Karlsruher Stadtverwaltung müsse die Fortführung der Arbeiten zur Fertigstellung des neuen und modernen Jugendheimes am Engländerplatz angesehen werden. Aus ernster Sorge heraus, zu welcher verschiedene innerpolitische Ereignisse der letzten Zeit berechtigten, stellte der Redner zum Schluß seiner mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen den Dienst an der Jugend in völliger geistiger und sittlicher Freiheit in den Vordergrund.

In Vertretung des Bundestagsabgeordneten Fritz Corterier begrüßte Stadtrat Max Singer die „Falken“ namens seiner Partei. Nur durch die Mithilfe der jungen Generation könnten die Aufgaben gemeistert werden, welche die Aufrechterhaltung des Friedens und die Völkerverständigung an jeden Einzelnen stellten.

Erler wies nach, daß es keinen wertvolleren Verteidiger der Freiheit gäbe als den Sozialismus.

Überall in Europa, wo sozialistische Regierungen oder große Parteien des freiheitlichen Sozialismus existierten, wäre die kommunistische Partei bedeutungslos. Aber in Frankreich und Italien mit rein bürgerlichen Regierungen beständen die stärksten kommunistischen Parteien jenseits des eisernen Vorhangs. Das sei kein Zufall, sondern ein Ergebnis der teilweise skrupellosen Ausbeutung des Volkes durch Einzelne, einer Verschärfung der sozialen Gegensätze, wie sie in der Bundesrepublik jetzt ebenfalls zu erwarten sei. „Aber wir können den Frieden nicht bewahren, wenn nicht dem letzten Bürger die Furcht vor der Knechtschaft und der materiellen Not genommen wird“, betonte Erler und fuhr fort: „Die Antwort auf die kommunistische Bedrohung sind nicht neue Divisionen, die den Lebensstandard herabdrücken, sondern mehr Wert als das Denken in Militärbündnissen hätte eine Abrüstung unter gegenseitiger Kontrolle.“

Engländerplatz wird „Platz der Jugend“

Neues Jugendheim im Frühjahr bezugsfertig — Rollerrennen und Rollschuhlauf

Als wesentlichster Punkt der ausgiebigen Tagesordnung, die der Stadtjugendausschuß in seiner Vollversammlung zu behandeln hatte, kann wohl die Aussprache über die Situation der Karlsruher Jugendheime gewertet werden. Eine Auflösung der Heime in der Schubertstraße und in Durlach ist leider nicht zu umgehen. Dafür soll sich die jugendpflegerische Arbeit zunächst in der Luisenstraße intensivieren. Zu seinem lebhaften Bedauern mußte der Vorsitzende Walter Wäldele mitteilen, daß sich die Aut- und Ausbautätigkeit des Jugendheimes am Engländerplatz trotz des weitgehenden Entgegenkommens der Stadtverwaltung durch Verschulden amerikanischer Dienststellen erheblich verzögert. Man hatte Arbeitskräfte immer wieder versprochen, jedoch die Zusagen nicht gehalten. Am 15. Oktober spätestens sollte die Jugendstätte unter Dach sein. Nach Lage der Sache wird mit diesem Zeitpunkt nicht gerechnet.

Einen erfreulichen Lichtblick in dieser der gesamten Karlsruher Jugend am Herzen liegenden Angelegenheit gaben die Ausführungen von

Erler setzte sich im Zusammenhang mit der von der Regierung beabsichtigten Bildung eines Informationsministeriums für die Informationsfreiheit ein. Erler sagte: „Wir haben erlebt, wozu es führt, wenn ein Volk nur noch in „Einbahnstraßen“ denkt“ und aus Mangel an verschiedenen Informationsquellen für jedes politische Abenteuer reif wird, weil es sich keine Vorstellung mehr von seiner Bedeutung in der Welt machen kann.“

Den Hinweis Adenauers auf das Konkordat in bezug auf die Konfessionsschule griff der Redner ebenfalls auf und stellte eindeutig fest, daß dieser Vertrag, der die Unterschrift Hitlers trägt und von keinem Parlament ratifiziert sei, heute keine Grundlage für innenpolitische Entscheidungen bilden könne. „Ob der Kanzler wohl auch noch das Ermächtigungsgesetz für gültig halte?“ fragte Erler.

Zum Abschluß zeichnete der Bundestagsabgeordnete die künftige Aufgabe der SPD vor: Sie müsse als Mahner und Warner auftreten, damit das Wahlergebnis nicht umgemünzt werde in außen- oder innenpolitische Abenteuer. Sie müsse ihren Sprachschatz gründlich durcharbeiten, ihr Erscheinungsbild überprüfen, um eine lebendige Bewegung sichtbar werden zu lassen, die diejenigen überzeugt, die sich in den nächsten Jahren von Adenauer enttäuscht abwenden werden. Diese Enttäuschung dürfe sich nicht gegen die Demokratie als Staatsform kehren und deshalb müsse die sozialistische Partei eine Anziehungskraft ausüben, die alle diejenigen zu ihr führe, die eine Welt der Freiheit, des Friedens und der sozialen Gerechtigkeit wollen.

wa

Bürgermeister Dr. Gutenkunst, der sich persönlich mit aller Energie für die rasche Durchführung des Projektes einsetzte. Da die Verhandlungen mit den Amerikanern bisher immer nur zu Versprechungen führten, wird die Stadtverwaltung nunmehr die notwendigen Arbeiten an private Firmen geben, so daß mit einem Aufbau des Gebäudes in einem kürzeren Zeitraum zu rechnen ist. Bereits im Frühjahr nächsten Jahres soll das Heim bezugsfertig sein, versprach Dr. Gutenkunst.

Die Gestaltung des Engländerplatzes als „Platz der Jugend“ und als Zentrum der gesamten Karlsruher Jugendarbeit wird natürlich einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen. Die geplante große Grünfläche für Spiele und Wettkämpfe sportlicher Art verlangt erhebliche Planungsarbeiten. Vorgeesehen sind ferner ein Kinderplanschbecken und ein nasser Tummelplatz von 25 m Länge und 8 m Breite für die reifere Jugend.

Zur Beratung über die personelle Besetzung des Heimes mit pädagogisch vorgebildeten Erziehern — zunächst vier hauptamtliche Kräfte — wurde ein fünfköpfiger Personalausschuß gebildet. Er hat entsprechende Vorschläge auszuarbeiten und der nächsten Vollziehung vorzulegen.

50 Jahre Karlsruher Maschinensetzer

Im „Kühler Krug“ fand am Samstag die 50-Jahrfeier der Maschinensetzerpartei, Bezirk Karlsruhe, statt, auf der der Vorsitzende A. Bickel die Gäste, darunter aus der Schweiz und aus Straßburg, begrüßte. In seiner Festrede gab Franz Prestel einen geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung, die seit der Erlin-

dung Mergenthalers zu verzeichnen ist. Stadtrat Zwecker überbrachte im Namen des Oberbürgermeisters die Glückwünsche der Stadtverwaltung und auch der Vertreter von Straßburg ergriff das Wort und stellte aktuelle Europafragen in den Vordergrund seiner Ausführungen.

Nach Ehrungen der Jubilaren — für 50jährige Zugehörigkeit konnten die Maschinensetzer Schetter (Badenia), Sella (Faaß) und Neuhaus (BNN) geehrt werden — wurde ein Unterhaltungsprogramm durchgeführt, das auf einem außerordentlich hohen Niveau stand. Der Gesangsverein „Typographia“ unter Leitung von Paul Kurz und die Kapelle Karl Pförtner hatten die musikalische Unternehmung übernommen. Staatschauspieler Karl Mehner brillierte als Ansager und durch seine heiteren Vorträge. Hubert Türmer und Gudrun Nierich hielten sich durch ihre Darbietungen besonderen Beifall. Auch Fritz Krehl errang mit seinen Liedern zur Laute übermäßigen Beifall, und Irmgard Silberborth überzeigte durch ihre Grottesk-Tänze, die außerordentlich gefielen.

Die 50-Jahrfeier nahm einen glücklichen Verlauf, und die Mitglieder werden sich noch lange dieses Abends erinnern.

„Mit Alkohol im Blut wird Mut zum Uebermut! Schlaf deinen Rausch erst aus, verschon das Krankenhaus!“

AZ gratuliert ...

Sein 40jähriges Dienstjubiläum konnte dieser Tage Kanzleassistent Leo Straub, Etlingerstraße 8 beim Städtischen Gartenamt begehen. Zu einer kleinen Feier waren die Angehörigen des Gartenamtes in dessen Büroräumen zusammen gekommen, wobei in entsprechenden ehrenden Worten und Überreichung von schönen Geschenken an den Jubilar seiner Achtung von Kollegen und Vorgesetzten würdig gedacht wurde.

was sich beim „Tobias“ bestätigte, wurde hier erneut bewiesen: Die Künstlerin verfügt nicht nur über ein „interessantes“ Organ, sondern sie versteht mit ihrer Stimme umzugehen, als ob sie eine „Instrumental-Solistin“ sei. Es wird eine Freude sein, die Sängerin noch in weiteren Rollen sehen und hören zu können. Leider zeigte sich bei Christoph Reuland, daß er seine Stimme nicht in dieser technischen Fertigkeit beherrscht, denn die Intonationsschwankungen waren zu auffällig, als daß sie mit gültigen Ohren hätten überhört werden können. Willy Müller und Eugen Ramponi — beide gesanglich überzeugend — litten unter der Regielosigkeit am meisten; aber auch Hans Hofmann ließ erkennen, daß ihm die führende Hand, derer er dringend bedarf, fehlte. (Mit Staubweisch-Wedein allein ist's eben nicht getan.) Die beiden verschleierten Damen: Irmgard Stähle und Barbara Schnepf entpuppten sich als wertvolle Ensemble-Sängerinnen, und Anke Naumanns Mezzo-Sopran gab wie immer ein solides Fundament ab. Besondere Erwähnung verdient Bert Rohrbach wegen seiner hervorragend gesungenen Arie. Carl Heinz Graumann „gastierte“ in der Oper und mimte den Sultan von Aegypten, der gleich seinem „Bruder“ aus der „Entführung“ nicht minder edel ist. Einen Höhepunkt stellte zweifellos der Tanz von Hilde Steffen und Rolf Jahnke dar.
Die Aufführung wurde dankbar aufgenommen.
HK

Offenburg

Landkreis Karlsruhe

19 Verkehrsunfälle in einer Woche

16 Verletzte und ein Toter — Fahrerflucht in zwei Fällen



Offenburg. In der vergangenen Woche wurden im Bereich des Stadtgebietes von der Schutzpolizei 19 Verkehrsunfälle registriert...

Am Hofweierer Bahnübergang fuhr ein Motorradfahrer mit übermäßiger Geschwindigkeit gegen die geschlossene Bahnschranke auf...

Wegen Fahrerflucht nach einem verursachten Unfall haben sich zwei Kraftfahrer zu verantworten.

Mittwoch: „Das Holländische Ballett“

Offenburg. Im Rahmen der Ortenauer Herbstmesse gibt sich die Stadt Offenburg Mühe, auch auf dem kulturellen Gebiet der Bevölkerung der Stadt und den Besuchern etwas Besonderes zu bieten...

Neue Bestimmungen im Oktober

Offenburg. Die Polizei weist darauf hin, daß mit Wirkung vom 1. September neue Bestimmungen im Straßenverkehr gelten...

Er konnte nicht untergebracht werden

Offenburg. In der vorigen Woche sprach in Offenburg der gewesene Staatspräsident von Südbaden, Herr Wohleb...

Die Polizei notierte

Wegen Verdacht der Geschlechtskrankheit und Ausübung der Gewerbsunzucht wurde eine 23 Jahre alte, ledige und wohnsitzlose Frauensperson aufgegriffen...

Wegen Ruhestörung und groben Unfugs, Beamtenehfeldigung, Widerstands und Sachbeschädigung mußte ein hiesiger Maschinenwalschlosser festgenommen werden...

Ein 23jähriger Autoschlosser von hier ließ sich in betrunkenem Zustande eine Bedrohung mit einem offenstehenden Messer zuschulden kommen...

Wegen gefährlicher Körperverletzung wurde ein ausländischer Arbeiter in einer hiesigen

Gaststätte festgenommen und in den Notarrest eingeliefert.

Offenburg. Die Preise für Obst auf dem Offenburgischen Wochenmarkt am Samstag waren folgende: Äpfel das Pfund 15—30 Pfg...

Zellweilerbach-Rammersweier. Während der Tage der Herbstmesse wird der Omnibusbetrieb der Firma Rudolf Weggler noch folgende Fahrten durchführen: Offenburg ab 15, 19 und 22 Uhr...

Zunsweier. Der Landwirt Friedrich Näger beschloß, körperlich und geistig rüstig, das 88. Lebensjahr zu feiern...

Diersburg. In der Werkstatt des Schmiedemeisters Föhrenbach war dessen Sohn an einer Bohrmaschine beschäftigt...

Offenburg ein Werk der Zähringer

Das restaurierte Nebenzimmer der „Neuen Pfalz“ erhielt in diesen Tagen den sinnvollen Namen „Zähringer Stube“...

Im 11. Jahrhundert nahmen diese Zähringer am Oberrhein eine achtunggebietene Stellung ein. Das Staatsgebiet über das sie herrschten, erstreckte sich über Südbaden und die deutsche Schweiz...

Die Erinnerung an den Gründer unserer Stadt wird nun in der „Zähringer Stube“ der „Neuen Pfalz“ in würdiger Weise festgehalten...

Baden-Baden

Düsenjäger kurven über Baden-Baden



Baden-Baden. Die berechtigten Klagen aus Kreisen der Bevölkerung und zahlreicher Kurgäste wegen Ueberfliegung der Stadt durch Düsenjäger haben sich in letzter Zeit gehäuft...

Jäger in verhältnismäßig geringer Höhe kurven das Stadt- und Kurgelände überfliegen haben, gab dem Bürgermeister Veranlassung, bei dem Kommandeur des Flugplatzes Söllingen sofort fernmündlich vorstellig zu werden...

SPD nahm Stellung

Baden-Baden. In zwei Parteiversammlungen nahm die hiesige SPD Stellung zu dem Ergebnis der Wahlen und zu den Fragen, welche die kommenden Aufgaben der Partei stellen...

Bauverbot außerhalb erschlossenem Baugebiet

Beschlüsse aus der letzten Gemeinderatsitzung

Berghausen. Der am 30. 9. 1953 ablaufende Vertrag aus dem Jahre 1933 über die Mitbenützung der Turnhalle des Turn- und Sportvereins durch die Turnklassen der Volksschule Berghausen wurde vom Gemeinderat erneuert...

Zur Regelung der Bebauung von Ackergrundstücken außerhalb des Ortsetters beschloß der Gemeinderat, daß in Zukunft keine Baugenehmigung mehr erteilt wird...

Drei Baugesuche des Umlegungsgebietes Weiber-Steinert wurden befürwortet.

Heute, Montagabend, 20 Uhr, zeigt die Innere

Mission in der Gemeinschaftshalle des neuen Schulhauses den in Venedig preisgekröntem Kulturfilm „Eine handvoll Reis“.

Wir gratulieren am 3. 10. Anna Stuhlmüller, Hauptstraße 155, zum 71. Geburtstag.

Unglücksfall mit Todesfolge

Jöhlingen (Pö). Am Mittwochabend gegen 21 Uhr fuhr der ledige 24jährige Pfund, wohnhaft in Jöhlingen, Bahnhofstraße, mit seinem Motorrad auf der Königsbacher Straße auf einen dort abgestellten unbeluchteten Wagen auf...

Der ledige Hellmut Silvery, wohnhaft in Jöhlingen, Heubergstraße, wurde zwischen Jöhlingen und Weingarten von einem Motorradfahrer angefahren und erlitt dabei leichtere Verletzungen.

Brief aus Eggenstein

Eggenstein. Beantragung der Lohnsteuerkarten 1954: Wer sein Antragsformular für die Ausstellung der Lohnsteuerkarte 1954 im Rathaus noch nicht abgegeben hat, wolle dies sofort erledigen...

worden ist, stellt den Gründer Offenburgs, Herzog Berthold II., in der Rüstung seiner Zeit dar. Auf der Pergamentrolle, die er in der linken Hand hält, ist der älteste Plan der Stadt Offenburg zu sehen...

Fisch-Musterküche auf der Herbstmesse

Offenburg. Wenn heutzutage die Gesundheitsbehörden nicht nur den regelmäßigen Besuch des Zahnarztes verlangen — schon bei den Schulkindern —, sondern immer wieder zu vermehrtem Genuß von Seefisch auffordern, so hat das seine guten Gründe...

Rastatt

Der Handwagen war nicht beleuchtet. Rastatt. Am Samstagabend wurde ein 48-jähriger Zimmermann aus Rastatt, der sich mit einem Handwagen auf dem Wege von Försch nach Niederbühl befand, von einem Motorradfahrer aus Kuppenheim angefahren und so schwer verletzt, daß er wenige Stunden später im Krankenhaus starb...

Ehemalige Landwirtschaftsschüler wurden geehrt

Graben. Auf einer Mitgliederversammlung der ehemaligen Landwirtschaftsschüler konnte Vorstand Seith etwa 150 Personen, darunter Reg-Rat Engelhard, den Geschäftsführer des Südbadischen Tabakbauverbandes, begrüßen...

mal, Bad Kreuznach, Besichtigung der Vergleichsbetriebe von Dr. Preuschen, Münster am Stein und Rüdelsheim. Stadtbesichtigungen: Eltville, Besuch der Sektellerei Math. Müller, und Abschluß in Groß-Gerau im Hotel „Adler“.

Landw.-Rat Engelhard sprach über Erzeugung von heißluftgetrocknetem Virgin- und Zigarrengut. Er ging auf die geschichtliche Entwicklung des Tabakbaues ein.

Verhindert Verkehrs-Unfälle in der Landwirtschaft

Zwanzig Menschen sterben täglich in Westdeutschland durch Verkehrsunfälle. Daran ist auch die Land- und Forstwirtschaft beteiligt, obwohl die Unfallziffern bei ihr nicht so stark gestiegen sind wie im allgemeinen Verkehr...

esse der Mitmenschen. Verantwortungsbe-wußtsein und gegenseitige Rücksichtnahme müssen auch von ihm erwartet werden, um die Unfallgefahr zu verringern.

Advertisement for 'Die Stadt Offenburg' featuring 'Das Holländische Ballett' with details on dates, location, and ticket prices.

Advertisement for 'Verschiedenes' listing various services and contact information.

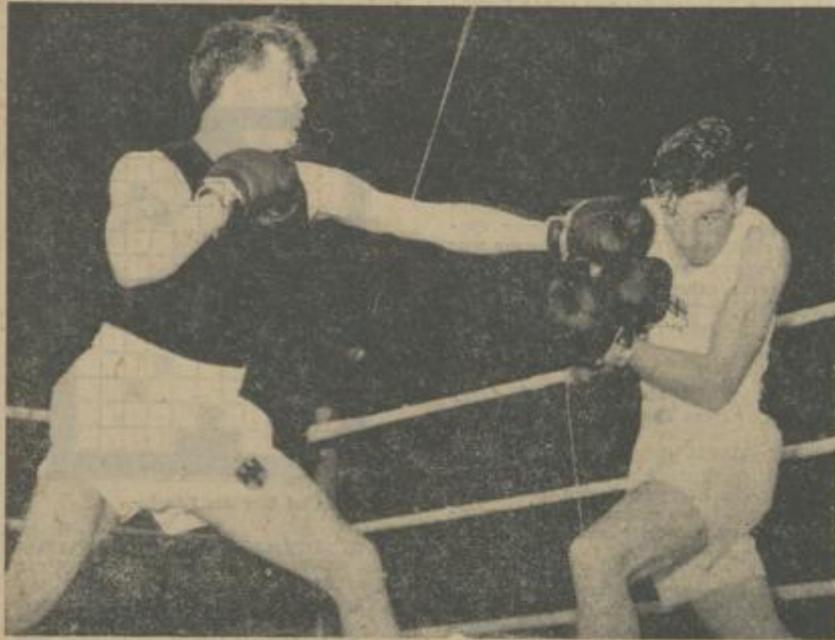
Advertisement for 'Helrot' featuring 'Frau Dorothea Romba' and 'Abteilungsleiter'.

Large advertisement for 'Neuzeitliches Vervielfältigen' (modern copying) with a graphic of a copier and promotional text.

Vier Remis im Süden ...

Karlsruher SC knöpfte „Club“ ersten Punkt ab / Eintracht mit Nürnberg „auf gleicher Höhe“ „Großkoptete“ hatten alle etwas Baudhweh!

Jünge deutsche Nationalstaffel der Amateurbaxter ließ Engländer beim 14:4 keine Chance



Engländer Murray steckte Schillings Linke gelassen ein

... aber das tat er nicht immer ungestraft! Einmal warf so ein Ding, wie aus der Kanone geschossen, den Engländer um, und nur seine Härte und Routine bewahrte den Gast vor Schlimmerem. Der Frankfurter Europameister erhielt dank seiner besseren Treffer einen verdienten Punktsieg zugesprochen. Eine Szene aus dem Frankfurter Halbweibergewichtskampf zwischen Schilling und dem Engländer Murray. England verlor den Länderkampf, wie an anderer Stelle berichtet, hoch mit 14:4 Punkten.

(Foto Gayer)

Viel Kasseles Lob für den VfR

KSV Hessen-Kassel — VfR Mannheim 2:2

Aus dem brodelnden Hexenkessel der 12 000, die im neuen Aue-Stadion in Kassel in Sprechchören gegen die Entscheidungen des Schiedsrichters protestierten, retteten die Mannheimer an diesem schwallen, mit nervöser Spannung geladenen Herbstnachmittag einen wertvollen Punkt. Gerechtfertigt! Denn so wie die Hessen in der ersten Hälfte nicht nur eine gleichwertige Partie lieferten, sondern zeitweilig gefährlich im Angriff erschienen, stellten die Mannheimer doch über weite Strecken der zweiten Hälfte die in Taktik und Stellungsspiel und auch hinsichtlich der Kondition bessere und reifere Elf.

Hessen: Lauer; Knothe, Hütffel; Dinger, Zimmer, Deeg; Daubert, Metzner, Siebert, Hellwig, Schmidt.

VfR: Samstag; Stiefvater, Heitmann; Schreck, Keuerleber, Kreis; Löttke, de la Vigne, Langlotz, Mayer, Laumann.

Tore: 9. Minute Mayer, 15. Siebert, 20. Hellwig, 29. Laumann. — Schiedsrichter: Loch-Bamberg. Zuschauer: 12 000.

Samstag arbeitete fehlerlos und hielt einen Elfmeter, Keuerleber überragte seinen Gegenspieler um eine Klasse, und der kleine, schnelle Stiefvater hatte Luft genug, um sich zeitweilig in den Angriff einzuschalten und sogar

einen Pfandschuß über den Kasten zu jagen. Läuferreihe und Sturm arbeiteten reibungslos zusammen. De la Vigne war vor allem in der zweiten Hälfte der überlegene Sturmdrilligent, und Mayer der gefährlichste Stürmer.

Bei den Gastgebern, die von Beginn an mit angeschlagenen Spielern und zeitweilig mit nur zehn Mann operieren mußten, gefiel der Sturm mit Nationalspieler Metzner und dem Ex-Schalke Siebert noch am besten. Die Mannschaft zeigte eines ihrer überzeugendsten Spiele, und sie war dem Sieg greifbar nahe, als Hellwig in der 74. Minute einen Elfmeter vergab, den Samstag mit dem Fuß abwehren konnte.

In der 9. Minute schießt Meyer nach schönem Solo mit weichem, plattiertem Schuß das erste Gästetor. Sechs Minuten später kopft Siebert eine Ecke ein, und weitere fünf Minuten danach verursacht Keuerleber einen Strafschuß. Hellwig schießt aus 38 m den äußersten Torriegel an, und Samstag, Siebert und der Ball stürzen zusammen ins Tor. Das Spiel hat ungewöhnliches Tempo und gutes Niveau. Nach einer tollen Szene im Hessen-Strafraum greift Laumann in der 39. Minute an. Die Gästedeckung war trotz Hand von Zimmer ausgereizt, und de la Vigne schießt den herausstürzenden Torhüter an, beide bleiben am

Damit hatte niemand gerechnet: 14:4-Boxsieg über England!

In Frankfurts imposanter Festhalle kliceten die Fensterscheiben

Deutsche Staffel kämpferisch überlegen / Willi Roth ging ständig an den Mann / 9000 Zuschauer sahen prächtige Boxgefechte

In der Frankfurter Festhalle gab es am Samstagabend beim Länderkampf der Amateurbaxter Deutschlands und Englands, insofern eine Überraschung, als die Engländer hoch mit 14:4 Punkten geschlagen wurden, 9000 Zuschauer unter ihnen Hessens Ministerpräsident Zinn, sahen guten Sport und zum Teil sehr dramatische Kämpfe. Zwar hatte man mit einem Erfolg der Jungen Mannschaft gerechnet, nicht aber einem Sieg in diesem Ausmaß. Der erste Kampf gegen England in den Nachkriegsjahren übertrifft alle Erwartungen.

Wie kam es zu diesem sensationellen Sieg? Vielleicht hätten Kampfrichter die eine oder andere Partie unentschieden gewertet, wäre nicht vereinbart worden, in jedem Fall einen der Kontrahenten den Sieg zuzusprechen. Dabei dürfte ausschlaggebend gewesen sein, daß die deutschen Boxer kämpferisch im Vorteil waren. Man muß gesehen haben, wie der temperamentvolle Willi Roth an den Mann ging, wie Heidemann, Wenhöner, u. a. kämpften. Das war schon gutes Boxen, wie man es nicht alle Tage sieht. Von den Engländern war das Publikum enttäuscht.

In beiden Staffeln kämpften drei Europameister der Engländer Wells und die Deutschen Wenhöner und Schilling. Am Ring bemerkte man auch Ostzonen-Meister Nieschke.

Als bester deutscher Boxer erwies sich der Berliner Heidemann. „Hast du gesehen, dem war noch nicht mal der Scheitel struppelig geworden!“ In der Tat: Heidemann beherrschte Thurgood so klar, daß der Engländer sehr bald „runter“ ging. Heidemanns Linke, die wie ein Blitz daherkam, hatte es ihm angetan! Der Berliner erhielt ständig Beifall. Thurgood hatte am Ende der 1. Runde Glück, daß der Gong kam, sonst hätte er die Startrunde kaum heil überstanden. Das Ende kam fünf Sekunden (!) nach Beginn der zweiten Runde, als Thurgood eine krachende Linke voll nehmen mußte! Aus! Der Ringrichter mischte sich ein und nahm Thurgood aus dem Kampf.

Angefangen hatten, wie üblich, die „Kleinen“, die Fliegengewichtler. Edgar Basel lachte aus seiner Ecke einem Bekannten im Publikum noch

schnell zu, dann fingen die „Fliegen“ ihren Tanz an! Um es vorweg zu nehmen: man wurde nicht recht warm. Basel feierte zwar einen knappen Punktsieg, überzeugend wirkte er aber nicht, und seine Vorjahresform erreichte er auch nicht. Allerdings leistete Jones gute Deckungsarbeit, es war ihm nicht gut beizukommen.

Der Leverkusener Müller dehnte den deutschen Vorsprung auf 4:0 aus, wobei in der entscheidenden 3. Runde ins Gewicht fiel, daß John konditionell nicht mehr recht mitkam. Vorher hatte die Linke des Engländers immer wieder wie ein Florett den Müller ins Gesicht gestochen. Es wurde bis zur Erschöpfung gekämpft. Müller fiel seinem Gegner jubelnd um den Hals! David Charnley holte für die Gäste die ersten Punkte. Der Rechtsausleger war technisch besser beschlagen, die 3. Runde gab endgültig den Ausschlag.

Waren schon diese beiden Kämpfe durch Tempo und lebhaften Schlagabtausch gekennzeichnet, so wurden sie von der Federgewichts-Begegnung zwischen Willi Roth und Atony Wallace noch übertriften. Roth machte den Kampf, treibt Wallace im Viereck umher, wobei der Brit tapfer mitmischte. Plötzlich hatte „Willi“ ein blaues Auge. Er wurde noch aggressiver, trommelte und ließ Wallace kaum eine Schnaupause. Eine tolle Kellerei gegen Schluß, wobei beide Boxer über ihre Schläge kaum noch Kontrolle haben. Hoher Punktsieg für Roth.

Schilling taumelte, Murray „wackelte“ auch. Im Halbweibergewicht wird Europameister Schilling in der 2. Runde von Murray am Kinn er-

Sensationelles Remis des KSC beim Club

1. FC Nürnberg — Karlsruher SC 2:2

Es ist tatsächlich so gekommen, wie wir es in unserer Vorschau prophezeit hatten. Auch Favoriten hatten schon das Nachsehen! Die Nürnberger, die vor Beginn des Spieles nicht im Traum daran geglaubt hatten, daß ihnen ausgerechnet die Karlsruher einen Punkt aus der Noris entführen würden, mußten zum Schluß noch froh sein, daß sie nicht beide Punkte loswurden.

Club: Schaffer; Miersberger, Kapp; Bergner, Baumann, Zeitler; Herbolsheimer, Morlock, Schade, Schweinsberger, Winterstein.

KSC: R. Fischer; Bechtel, Baureis; Sommerlatt, M. Fischer, Dannenmaier; Traub, Rau, Kunkel, Beck, Strittmatter, Schiedsrichter: Heller-Stuttgart. Zuschauer: 25 000.

Die Gäste schienen beim Stande von 2:0 für den Club bereits rettungslos geschlagen. Als zudem einige Minuten nach der Pause den Nürnbergern noch ein Handelfmeter zugesprochen wurde, setzte niemand mehr einen Pfifferling auf den KSC. R. Fischer rettete jedoch durch eine glanzvolle Parade den Einschuß von Schade. In diesem Augenblick bahnte sich eine Wendung an. Die Karlsruher trumpten immer stärker auf, schafften in der 73. Minute durch Strittmatter den Anschlußtreffer, und zur grenzenlosen Enttäuschung der Nürnberger Zuschauer holte Kunkel zwei Minuten vor Schluß das kaum noch erwartete Unentschieden heraus. Die Sensation wäre fast noch größer geworden, denn Kunkel erzielte eine Minute später sogar einen dritten Treffer, den jedoch Schiedsrichter Heller wegen Abseits nicht anerkannte.

Aber auch mit diesem 2:2 auf dem heißen Nürnberger Boden können die Karlsruher sehr zufrieden sein, war es doch der erste Punktverlust, den die Hausherren in dieser Saison überhaupt erlitten. Außerdem kann der KSC darauf hinweisen, durch seine beiden Tore Schaffer zum erstenmal in dieser Spielzeit in Nürnberg geschlagen zu haben. Die Nürnberger Zuschauer waren sehr überrascht, daß der KSC ein so gutes Spiel im Zabo hinlegte. Besonders die Hintermannschaft, der man so wenig zugehört hatte, zeichnete sich wiederholt aus. Glänzend war vor allem Fischer in Form, dem es auch in erster Linie zu verdanken ist, daß der KSC diese Sensation schaffte. Großes Verdienst an dem Punktgewinn haben auch die beiden Halbstürmer Beck und Rau, die unermüdlich hinten aushalfen, aber auch recht-

Boden, und während das Publikum „abseits“ tobt, schiebt Laumann den Ball in das leere Tor.

In der zweiten Hälfte dominieren die Mannheimer. Der Sturm wird von de la Vigne, der nach prachtvollem Solo einen Bombenschuß an den Pfosten setzt, geschickt dirigiert. Schiedsrichter Loch-Bamberg versichert sich alle Sympathien, als er, während der verletzte Schmidt am Boden liegt, mit Torabstoß weiterspielen läßt. Auf ein Foul Heitmanns an Metzner entscheidet er Elfmeter. Samstag hält, und damit ist das Rennen gelaufen. In den letzten zehn Minuten spielen die Mannheimer sichtlich auf Halten. Es war ein fesselndes und schnelles Spiel. Schade, daß der Schiedsrichter eine gewisse Härte aufkommen ließ.

zeitig im Angriff zur Stelle waren, wenn sie notwendig wurden.

Daß der Nürnberger Sturm so wenig in Schwung kam, ist in erster Linie auch auf die hervorragende Arbeit der Läuferreihe zurückzuführen. Dannenmaier ließ Morlock wenig ins Spiel kommen und M. Fischer beschattete Mittelstürmer Schade so wirkungsvoll, daß der Ex-Fürther diesmal nicht so glänzen konnte, obwohl er beide Nürnberger Tore schoß. Im KSC-Angriff sorgte vor allem der quicklebendige Traub für eine ständige Beunruhigung der Club-Hintermannschaft. Auch Strittmatter am linken Flügel schlug seinen Bewachern manches Schnippchen.

Die Nürnberger glaubten beim Stande von 2:0 an keine Gefahr mehr, mußten aber selbst auf ihrem eigenen Platz erkennen, daß ein Spiel immer erst mit dem Schlußpfiff entschieden ist. Wenn der famose Stopper Baumann nicht hinten in vielen kritischen Situationen geklärt hätte, wäre der sieggewohnte Club vielleicht um eine Niederlage nicht herumgekommen. Das Gespann Morlock-Schade fand diesmal in der KSC-Läuferreihe starken Widerstand und kam nicht wie sonst zur Geltung.

Nach gutem Nürnberger Beginn schoß Schade in der 27. Minute den ersten Treffer für die Nürnberger, als er einmal seinem Bewacher M. Fischer entwischen konnte. Schade sorgte auch für das 2:0, als er in der 35. Minute eine Vorlage von Morlock unhaltbar verwandelte. Dafür versagte er aber bei dem Elfmeter in der 53. Minute. Von nun an kam der KSC immer besser ins Spiel. Strittmatter verwandelte eine Flanke von Beck zum Anschlußtreffer des KSC, und Kunkel sorgte kurz vor Schluß für den Ausgleich. Damit waren unzählige „Toto-Bänke“ zusammengebrochen, und die glückstrahlenden Karlsruher nahmen einen wichtigen Punkt in die Fächerstadt mit.

Eintracht gehandicapt

Eintr. Frankfurt — Kick, Offenbach 2:1

Dank einer großartigen kämpferischen Leistung gelang der in der zweiten Halbzeit nur noch mit 10 Mann spielenden Frankfurter Eintracht vor 30 000 Zuschauern ein glücklicher, aber dennoch verdienter 2:1 (1:0) Erfolg über die Offenbacher Kickers. Der süddeutsche Meister mußte das schwere Spiel gegen die wieder mit Emberger und Kraus antretenden Offenbacher ohne seine Außenläufer Remlein und Heilig bestreiten. Außerdem verlor er in der zweiten Halbzeit auch noch seinen rechten Verteidiger Kaster durch Hüftverletzung. Unter diesen Umständen spielten die Kickers meist feildübeliger, doch ließ der umständlich operierende Sturm viele Chancen aus. Torerfolge: 1:0 Weibächer (32. Minute), 1:1 Kraus (48.), 2:1 Dziwoki (69. Minute).

Jahn Regensburg — VfB Stuttgart 1:1

Mit 20 000 Zuschauern gab es beim 1:1 (0:1) Unentschieden zwischen Jahn Regensburg und dem deutschen Vizemeister VfB Stuttgart am Regensburger Jahn-Stadion Rekordbesuch. In einem technisch hochstehenden Spiel behielten die Platzherren zurecht einen Punkt, da der VfB fast zwei Drittel der Begegnung in die Defensive gedrängt wurde, wobei Torwart Bögelin manche Chance Regensburgs vereitelte. Auch die 1:0-Führung Stuttgarts fiel in einer Drangperiode der Regensburger. Regensburg hatte in Wagner, Hubeny und Beyerlein, Stuttgart in Bögelin und Schlenz seine besten Spieler.

Mike Hawthorn bei Mercedes?

Nach einer Meldung der italienischen Nachrichten-Agentur ANSA sollen sich die Ferrari-Fahrer Farina, Villolosi, Maglioli und der Engländer Mike Hawthorn nach anderen Rennställen umgesehen haben. Der in letzter Zeit stark Stuttgart Besprechungen über die Entscheidung Mike Hawthorn soll inzwischen Verbindung mit Mercedes-Benz in Untertürkheim aufgenommen haben, um im nächsten Jahr am Volant eines neuen Formel-1-Rennwagens zu sitzen.

Deutsche Hockey-Frauen beim Welt-Turnier

Innerhalb von elf Tagen tragen Deutschlands Hockeyfrauen ab 30. September in Folkestone (England) beim Hockey-Welt-Turnier sechs Länderkämpfe aus. Es wird für die neue Ländermannschaft schwer werden, sich gleich wieder auf dem internationalen Parkett zurecht zu finden. Deutschland tritt wie folgt an: am 30. 9. gegen Schweiz; am 1. 10. gegen Neuseeland; am 3. 10. gegen Australien; am 5. 10. gegen England; am 7. 10. gegen Irland und am 10. 10. gegen Schottland.

Haben Sie so getippt?

Toto-Ergebnisse vom West-Süd-Block	
1. Eintr. Frankfurt — Offenbacher Kickers	2:1
2. Schalke 04 — Schwarzweiß Essen	3:0
3. Stuttgarter Kickers — SpVgg. Ffrth	1:3
4. Phönix Ludwigshafen — 1. FC Kaisersl.	1:3
5. Rheydt SV — Meidericher SV	3:2
6. 1. FC Nürnberg — KSC Mühlburg	3:2
7. Eintracht Trier — 1. FC Saarbrücken	0:1
8. Eintracht — Hamburger SV	2:2
9. Jahn Regensburg — VfB Stuttgart	1:1
10. FC Augsburg — Bayern München	1:0
11. SV Sodingen — Alemannia Aachen	0:1
12. VfR Kaiserslautern — Wormatia Worms	1:0
13. 1. FC Köln — VfL Bochum	1:1
14. SV Waldhof — FSV Frankfurt	2:2
Nord-Süd-Toto:	
0 0 1 2 2 0 1 1 2 2 1 1 1 1	

H. L.

Ueberlegener 125-ccm-Sieg von Werner Haas

NSU-Max wie eine Rakete!

Eilenriede-Rennen beendete Rennsaison 1953

Durch einen überlegenen Sieg in der 125-ccm-Klasse beim 28. ADAC-Eilenriederennen, mit dem am Sonntag bei idealem Rennwetter in Hannover die diesjährige deutsche Motorradsaison abgeschlossen wurde, kam der junge Doppel-Weltmeister Werner Haas mit seiner schnellen NSU zu einem weiteren Erfolg und bestätigte damit den Anspruch auf die ihm schon sichere deutsche Meisterschaft dieser Klasse.

Auf dem schnellen 4,8 km langen Dreieckskurs in der Eilenriede ging Haas sofort nach dem Start in Führung und gab diese bis ins Ziel nicht wieder ab. Er gewann diesen letzten Meisterschaftslauf mit über zwei Minuten Vorsprung vor seinen Stallgefährten Brandt und Daiker, die einen erbitterten Zweikampf um den zweiten Platz lieferten, wobei Daiker mehrere schnelle Runden fuhr.

Beim Rennen der 350-ccm-Maschinen der in dieser Klasse bereits als deutscher Meister feststehende Siegfried Wünsche, der mit seiner DKW in Führung lag, in der 16. Runde wegen Maschinenschadens ausfiel. Da auch die DKW-Werksfahrer Parry (England) und Hobl (Ingolstadt) ausfielen, ruhten die Hoffnungen auf dem letzten Stallvertreter Karl Hofmann, der nach dem Ausfall Wüsches die Spitze übernahm und diese erfolgreich verteidigte.

Mit der gleichen Souveränität, mit der Werner Haas bei den 125ern gewonnen hatte und deutscher Meister wurde, sicherte sich der junge Augsburgener Doppelmeister auch im Rennen der Viertellitermaschinen die Meisterschaft. Das von den über 100 000 Zuschauern mit Spannung erwartete Meisterschaftsduell zwischen Siegfried Wünsche (DKW) und dem Augsburgener wurde früher als erwartet entschieden.

Obwohl der 350-ccm-Meister Wünsche mit seiner DKW wieder einen Blitzstart erwischte, hatte Haas

mit seiner unwahrscheinlich schnellen Rennmax schnell den verlorenen Boden weitgemacht. Er setzte sich an die Spitze und fuhr unangefochten Sieg und Titel nach Hause.

Die Überraschung des Rennens war der Ausfall der gesamten DKW-Werkmannschaft mit Wünsche, Hobl, Hofmann und Parry, alle wegen Maschinenschadens. Hinter Haas kämpften Daiker auf NSU, die Privatfahrer Thorn-Frikker (Guzzi) und Stein (NSU), die sämtlich von Haas überholt wurden, um die Plätze. „Bester Privatfahrer“ dieser Klasse wurde der Godesberger Heinrich Thorn-Frikker.

Bei den Gespannen bis 500 ccm wurden in Abwesenheit ihrer größten Konkurrenten Noll/Cron, die ihre Meldung für dieses Rennen zu spät abgaben, die Münchener BMW-Fahrer Kraus/Huser deutsche Meister. Sie verließen sehr sicher das Nortongespann mit Schmid/Kölle (Sindelfingen), die dafür „Beste Privatfahrer“ wurden, auf den zweiten Platz.

Ergebnisse: Bis 125 ccm: 1. Haas (Neckarsulm) NSU 48:30,0 Min. = 117,8 km/Std., 2. Brandt (Neckarsulm) NSU 50:32,8 Min. = 113,0, 3. Daiker (Neckarsulm) NSU 50:52,7 Min. = 113,0.

Bis 350 ccm: 1. Hofmann (Ingolstadt) DKW 1:07:06,9 Std. = 128,7 km/Std. (neuer Streckenrekord), 2. Baltisberger (Betzingen) AJS 1:07:56,7 = 127,1, 3. H. P. Müller (Ingolstadt) Horex 1:10:05,6 = 123,2.

Bis 250 ccm: 1. Haas (Neckarsulm) NSU 1:05:22,3 Std. = 132,0 km/Std., 2. Daiker (Neckarsulm) NSU 1:05:57,1 = 128,6 (28 Runden), 3. Thorn-Frikker (Godesberg) Guzzi 1:06:17,6 = 121,6 (26 Runden).

Gespanne bis 500 ccm: 1. Kraus/Huser (München) BMW 48:30,4 Min. = 118,5 km/Std. (neuer Streckenrekord), 2. Schmid/Kölle (Sindelfingen) Norton 50:04,0 = 114,9, 3. Schneider/Strauß (Weidenau) Norton 50:28,5 = 114,0.

Kleine Korrekture beachte Füeth glänzend ins Spiel

Stuttgarter Kickers — SpVgg Fürth 1:3

In den fröhlichen Beginn des Stuttgarter Volksfestes mischte sich beim Anhang der Stuttgarter Kickers ein bitterer Wermutstropfen, denn die Blauweissen mußten ihre erste Heimniederlage in dieser Saison einstecken. Die 8000 Zuschauer auf Degerlochs Höhen mußten aber neidlos anerkennen, daß der Sieg der Spielvereinigung Fürth mit 3:1 wirklich verdient ist.

Die Gäste hatten in ihrem Trainer Willi Hahnemann den besten Mann. Er war es nämlich, der nach einer epischenden ersten Halbzeit mit harter Hand zupackte und die Mannschaft neu formierte. So stürmte nach der Pause der linke Verteidiger Erhard auf Halblinks und der rechte Läufer Mai in der Mitte, während Hoffmann auf den linken Flügel ging. Und von da ab klappte

es bei Fürth. Hatten die Stuttgarter Kickers vor Seitenwechsel die größeren Chancen, so war von ihnen nach der Pause fast nichts mehr zu sehen. Fürth wirbelte nur so und die Pässe kamen genau von Mann zu Mann. Die Mannschaft war nicht mehr zu halten.

In der 30. Minute konnte Mai den von Dreher erzielten Führungstreffer der Kickers ausgleichen und wenig später gelang Mai der Fürther 2:1-Vorsprung. Zehn Minuten vor Schluß war es Appia vorbehalten, den Sieg sicherzustellen. Unter den Zuschauern war auch Bundestrainer Herberger. Er war besonders von der taktisch klugen Umstellung der Fürther nach der Pause begeistert und sprach Trainer Hahnemann seine Anerkennung dafür aus.

Im Spiegel der Zahlen

Städtespil

Berlin — Wien 0:4

1. Liga Süd:

Stuttgarter Kickers — SpVgg Fürth	1:3
Jahn Regensburg — VfB Stuttgart	1:1
1. FC Nürnberg — KSC Mühlburg	2:2
SV Waldhof — FSV Frankfurt	2:2
Hessen Kassel — VfB Mannheim	2:2
Eintracht Frankfurt — Kickers Offenbach	2:1
Viktoria Aschaffenburg — Schweinfurt 05	4:1
BC Augsburg — Bayern München	1:1
1. FC Nürnberg	7 6 1 0 20:2 13:1
Eintracht Frankfurt	7 6 1 0 27:8 13:1
VfB Stuttgart	7 5 2 0 16:8 12:2
Offenbacher Kickers	7 3 3 1 10:9 9:5
SpVgg. Fürth	7 3 2 2 14:11 8:6
Karlsruher SC	7 3 2 2 16:14 9:6
Schweinfurt 05	7 2 0 4 12:12 6:8
BC Augsburg	7 2 0 4 10:15 6:8
Stuttgarter Kickers	7 2 0 4 12:18 6:8
VfB Mannheim	7 2 1 4 14:11 5:9
SV Waldhof	7 1 2 2 12:17 5:9
Viktoria Aschaffenburg	7 2 1 4 16:16 5:9
Bayern München	7 1 3 3 9:16 3:5
Hessen Kassel	7 1 2 4 12:18 4:10
Jahn Regensburg	7 1 2 4 6:15 4:10
FSV Frankfurt	7 1 1 5 14:20 3:11

2. Liga Süd:

1860 München — TSG Ulm 46	5:0
Karlsruher FV — Wacker München	4:2
ASV Cham — 1. FC Bamberg	1:0
FC Singen — Bayera Hof	4:0
SSV Reutlingen — Union Balingen	5:1
Freiburger FC — TSV Straubing	4:2
94 Darmstadt — ASV Durlach	2:2
SV Wiesbaden — 1. FC Pforsheim	4:0
Hannau 93 — Schwaben Augsburg	2:1
SSV Reutlingen	8 6 1 1 24:12 13:3
Bayern Hof	8 4 2 2 13:11 10:8
Karlsruher FV	7 4 1 2 19:10 9:5
Schwaben Augsburg	7 4 1 2 15:8 9:3
FC Singen 04	7 3 2 2 23:10 9:6
1860 München	7 3 2 2 18:16 8:5
SV Wiesbaden	7 3 2 2 15:12 8:6
TSV Straubing	7 3 2 2 10:9 5:4
FC Hannau 93	7 3 2 2 10:12 6:6
Freiburger FC	7 3 2 2 14:14 7:7
Darmstadt 94	7 2 3 2 14:14 7:7
ASV Cham	7 2 2 3 9:12 6:8
1. FC Pforsheim	7 2 2 3 12:16 6:8
ASV Durlach	7 1 3 3 12:18 5:9
TSG Ulm 46	7 2 1 4 7:14 5:9
1. FC Bamberg	7 1 2 4 10:14 4:10
Wacker München	7 1 2 4 7:15 4:10
Union Balingen	7 1 1 5 5:17 3:11

1. Liga Südwest:

Phönix Ludwigshafen — 1. FC Kaiserslautern	1:5
ASV Landau — TuS Neuwied	0:0
VfR Frankenthal — Borussia Neunkirchen	0:0
Saar 06 Saarbrücken — FSV Mainz	2:0
FV Speyer — Tura Ludwigshafen	2:2
Eintracht Trier — 1. FC Saarbrücken	0:0
VfR Kaiserslautern — Wormatia Worms	1:0
VfR Kirm — FK Pirmasens	1:0
FK Pirmasens	7 6 1 0 15:9 10:1
1. FC Kaiserslautern	7 6 0 1 23:6 12:3
1. FC Saarbrücken	7 5 1 1 22:10 11:3
VfR Kaiserslautern	7 5 0 2 15:8 10:4
Borussia Neunkirchen	7 4 1 3 19:7 9:5
TuS Neuwied	7 4 0 3 23:8 8:6
Tura Ludwigshafen	7 4 0 3 15:12 8:6
Wormatia Worms	7 4 0 3 12:10 8:5
FSV Mainz 06	7 3 1 3 12:8 7:7
Saar 06 Saarbrücken	7 3 0 4 7:13 6:8
Eintracht Trier	7 3 0 4 7:15 6:8
VfR Frankenthal	7 2 1 4 11:17 4:10
Phönix Ludwigshafen	7 1 2 4 9:15 5:9
VfR Kirm	7 1 0 6 6:20 2:12
ASV Landau	7 1 0 6 5:20 2:12
FV Speyer	7 0 1 6 6:22 1:13

2. Liga Südwest:

FV Engers — SpVgg Andernach	1:1
SpVg. Herdorf — VfL Neuwied	2:1
SG Zweibrücken — BSC Oppau	2:1
SG Pirmasens — Hassia Bingen	2:1
SG Bad Kreuznach — SpVg. Saarbrücken	1:1
SG Neuenahr — ASV Hochfeld	1:3
SC Hünshausen — SC Altkessel	2:0

1. Liga West:

Preußen Münster — Borussia M.-Gladbach	0:0
1. FC Köln — VfL Bochum	3:0
Rheydter SV — Meidericher SV	2:2
Fortuna Düsseldorf — Preußen Delbrück	2:3
Schalke 04 — Schwarzweiß Essen	3:0
Borussia Dortmund — Bayer Leverkusen	4:1
Rotweil Essen — SVV Horst Emscher	2:1
SV Sodingen — Alemannia Aachen	0:0
Schalke 04	7 6 1 0 16:8 12:1
Rotweil Essen	7 6 0 1 23:12 12:2
Borussia Dortmund	7 5 1 1 22:9 11:3
1. FC Köln	7 4 3 0 19:5 12:3
SV Sodingen	7 4 2 1 7:8 10:4
Preußen Münster	7 3 3 1 14:6 9:5
Alemannia Aachen	7 3 2 2 13:9 8:6
Fortuna Düsseldorf	7 3 1 3 14:12 7:7
Schwarzweiß Essen	7 2 2 3 10:12 6:8
Rheydter SV	7 2 2 3 12:18 6:8
VfL Bochum	7 1 3 3 6:13 5:9
Bayer Leverkusen	7 1 1 5 18:22 3:11
TSV Horst Emscher	7 1 1 5 9:18 3:11
Preußen Delbrück	7 1 1 5 8:16 3:11
Borussia M.-Gladbach	7 1 1 5 4:20 3:11
Meidericher SV	7 0 3 5 7:18 2:12

1. Liga Nord:

FC St. Pauli — Altona 93	4:2
Arminia Hannover — Holstein Kiel	4:5
VfL Osnabrück — Eintracht Braunschweig	0:1
Göttingen 05 — Viktoria Hamburg	0:0
Eintracht Trb. — Hamburger SV	2:2
Harburger TB — Hannover 96	1:0
Bremerhaven 93 — Bremer SV	1:0
Werder Bremen — VfL Lüneburg	2:0
Hannover 96	7 7 0 0 20:4 14:0
FC St. Pauli	7 4 2 1 19:7 10:5
Göttingen 05	7 3 3 1 10:7 9:5
Arminia Hannover	7 4 1 2 19:15 9:5
Holstein Kiel	7 3 3 1 15:12 9:3
Eintracht Braunschweig	7 4 0 3 11:14 8:6
Hamburger SV	7 3 1 3 20:15 7:7
Werder Bremen	7 3 1 3 17:14 7:7
Trb. Eintracht	7 2 1 3 15:12 7:7
Bremerhaven 93	7 3 0 4 12:18 6:8
VfL Lüneburg	7 1 3 3 2:8 3:9
Bremer SV	6 2 0 4 7:12 4:8
VfL Osnabrück	7 1 2 4 7:10 4:10
Altona 93	7 2 0 5 12:20 4:10
Harburger TB	7 2 0 5 12:22 4:10
Viktoria Hamburg	6 0 3 3 5:12 3:9

1. Liga Ost:

Brieske-Ost — Thale	4:0
Lauter — Chemie Leipzig	1:1
Habesberg — Erfurt	1:2
Stendal — Dessau	2:0
Halle — Zwickau	1:2
Einheit Leipzig — Aue	1:2
Meerane — Dresden	0:2

1. Amateurliga Nordhaden:

ASV Feudenheim — VfL Neckarau	4:2
Germania Friedrichsfeld — SG Kirchheim	6:2
DSC Heidelberg — FV Hockenheim	4:1
FV Daxlanden — Olympia Kitzlach	0:1
Karlsruher SC — SV 98 Schwetzingen	0:2
Alemannia Viernheim — VfR Pforsheim	0:0
SpVgg Birkenfeld — VfB Lelmen	0:0
Germania Brötzingen — TSG Pfankstadt	0:0
SV 98 Schwetzingen	5 4 1 0 15:5 8:1
DSC Heidelberg	5 4 1 0 13:5 8:1
Germania Friedrichsfeld	5 4 1 0 19:5 9:3
Alemannia Viernheim	5 4 0 1 24:4 9:2
ASV Feudenheim	6 3 2 1 11:10 8:4
Karlsruher SC	6 3 1 2 7:11 7:3
VfB Lelmen	5 2 2 2 14:9 6:4
VfL Neckarau	5 2 2 2 12:17 6:8
Germania Brötzingen	7 2 2 3 14:21 6:2
SpVgg Jivesheim	5 2 1 2 7:11 6:8
Olympia Kitzlach	5 2 0 3 18:10 4:6
FV Daxlanden	6 2 0 4 8:6 1:9
TSG Pfankstadt	5 1 1 3 19:14 3:7
FC Birkenfeld	5 1 1 3 8:14 3:7
SG Kirchheim	6 1 1 4 8:13 3:9
FV 98 Hockenheim	5 1 0 4 8:10 3:8
VfR Pforsheim	6 0 2 4 9:23 2:10

Länderspiele:

Oesterreich — Portugal	3:1
Norwegen — Holland	4:0

Man findet viel Geschmack am Overstolz-Tabak

Sprintdoppelsiege von Seeliger und Fütterer

Christa und Heinz konkurrenzlos

Lueg beim Barmer Abendsportfest über 3000 m von Hermann-Halle geschlagen

Das IV. Internationale Abendsportfest des Barmer TV wurde bei besten Witterungsbedingungen am Samstag ausgetragen. 20 000 Zuschauer waren Zeuge packender Kämpfe. Auf den Sprintstrecken gab es Doppelsiege der Ostzonmeisterin Christa Seeliger und des deutschen Meisters Heinz Fütterer. Christa Seeliger schlug mit 12,1 Maria Sander (12,3) über 100 m und war mit 24,6 ebenfalls schneller als Maria Sander, die 25,5 für die 200 m benötigte.

Unter den hell leuchtenden Tiefstrahlern kam Heinz Fütterer zu zwei schönen Erfolgen über den Ostzonensprinter Schröder. Fütterer siegte über 100 m in 10,6 und lief die 200 m in 21,4, während Schröder (Berlin) 11,0 bzw. 22,0 benötigte. Die Leistung von Schröder war gut, denn wenige Stunden vorher lief er bei den DMM-Kämpfen in Koblenz die 100 m mit der Siegerzeit von 10,8 und die 400 m in 49,0.

Fütterer zeigte sich als Kavaller. Als er bemerkte, daß Christa Seeliger verzweifelt ihre Rennschuhe suchte, eilte er zu ihr und bot ihr seine an. Doch selbst seine kleine Spikes (Größe 39) waren für Christa zu groß, denn sie hat nur

Schuhgröße 36. Und so mußte sie dankend ablehnen.

Eine Überraschung gab es über 3000 m, hier mußte der Gevelsberger Werner Lueg mit dem zweiten Platz (6:26,0) vorliebnehmen. Sieger wurde Ostzonmeister Siegf. Hermann (Halle) mit 8:25,8. Famos war es zu sehen, wie Hermann bei der 1500-m-Marke die Führung übernahm und diese allen Angriffen gegen Lueg und Dohrow zum Trotz bis ins Ziel sich verteidigte. Den 1000-m-Lauf sah mit 2:24,2 den Barmer Stracke als Sieger, während über die 3000-m-Hindernisstrecke Kynast-Düsseldorf in 9:29,0 ging. Im Hochsprung gab es mit 1,90 m einen Sieg des dreifachen belgischen Meisters Herrens und den Weitsprung holte sich mit 6,73 m Höhnle-Barmen.

Oesterreich — Portugal 9:1

Herrliche Kombinationen der Oesterreicher erlebten 80 000 Zuschauer im Wiener Stadion beim Weltmeisterschafts-Ausscheidungsspiel gegen Portugal. Die Hinterrangschicht der Portugiesen war gegen das Offensivspiel der Oesterreicher machtlos. Schon bei Halbzeit stand die Partie 4:0, nachdem Probst in den ersten 45 Minuten dreifacher Torschütze war. Nach der Pause erhöhten die Wiener auf 9:1.

Phönix Lhafen - 1. FC Kaiserslautern 1:5

Die Lauterer schienen Phönix nicht so recht ernst nehmen zu wollen. Der 2:0 Pausenvorsprung im Südwest-Stadion war knapper als es dem Spielverlauf nach hätte sein müssen, denn der Phönix-Angriff spielte gar zu durchsichtig. Nur Oster machte eine Ausnahme, wurde aber verletzt. Gut war der Angriff des deutschen Meisters, beständers Basler, Liebrich II war in der Abwehr überragend, Kohlmeier scheint wieder im Kommen zu sein.

Der Angriff Kaiserslauterns spielte genau, schnell und einfallstreu, und das rechtfertigt auch die Treffer, die Oskar Walter, Basler, Wanger, und Scheffer in dieser Reihenfolge erzielten, wobei nach dem 3:0 Phönix durch Ammann zum Ehrentor kam.

2. Liga Süd:

Durlach brachte aus Darmstadt einen Punkt mit

KFV gewann erst im Endspurt — Pforzheim verlor in Wiesbaden glatt — Reutlingen führt weiterhin

Der Spitzenreiter der zweiten Liga Süd, der SSV Reutlingen, konnte auch dieses Mal seine Führungsposition weiter ausbauen. Der SSV, der als einziger Verein unter den Tabellenführern zu Hause spielte, fertigte das Schlußlicht Union Böckingen erwartungsgemäß mit einem sicheren 5:1-Sieg ab und führt jetzt mit drei Punkten vor Bayern Hof.

Die beiden Verfolger Hof und Schwaben Augsburg mußten bei ihren Auswärtsbegegnungen Niederlagen einstecken und zwar verloren die Hofer bei Singen 0:4 und die Augsburg Schwaben bei Hanau 9:3 knapp mit 2:1.

Während Bayern Hof seinen zweiten Tabellenplatz knapp behaupten konnte, mußten die Augsburg den KFV passieren lassen, der zu Hause Wacker München sicher mit 6:2 abfertigte. Die Hohentwiler rückten durch ihren Sieg ebenfalls in der Verfolgergruppe weiter nach vorn, wobei sie den Freiburger FC ins Mittelfeld verwies. Auch 1860 München verbesserte durch seinen hohen 5:0 Sieg über den zweiten Exoberligisten TSG Ulm 46 weiter seine Position.

In die Tabellenstürze im Mittelfeld wurden außer dem Freiburger FC noch Darmstadt 98, das gegen den ASV Durlach 2:2 remisierte und der 1. FC Pforzheim, der dem SV Wiesbaden mit 4:0 unterlag, mit einbezogen. Wiesbaden, Straubing und auch der Neuling FC Hanau 93 kletterten etwas nach vorn. Dem ASV Cham glückte durch seinen Heimspiel über den 1. FC Bamberg mit 1:0 der Anschluß an das Mittelfeld. Die TSG Ulm und der 1. FC Bamberg rutschten nach unten ab. Wacker München und die Böckinger Union beschließen weiterhin die Tabelle.

Erst im Endspurt der erwartete Sieg / KFV — Wacker München 6:2 (1:1)

KFV: Ratzel, Weber, Held; Groke, Hoeger, Rösch; Stutz, Lehmann, Ott, Ehrmann, Kittlitz. Wacker München: Edelhäuser; Baumbauer, Stöckl; Scheppach, Zatopek, Schneider; Steiger, Kolb, Murr, Weindl, Reiter.

Viel schwerer als das glatte 6:2-Ergebnis dies andeutet, fiel dem KFV der Sieg über die Münchner Gäste. Erst als der frühere Mühlburger Lehmann 14 Minuten vor dem Abpfiff durch einen wunderschönen Schuß den dritten Treffer für den KFV erzielte, stand der Gewinn der beiden Punkte fest. Gleichzeitig brachten die Münchner, die bis dahin einen guten Eindruck hinterlassen hatten, in der Abwehr vollständig zusammen. Innerhalb weniger Minuten zogen die Platzherren auf 6:1 davon und sicherten sich einen Sieg, an den in dieser Höhe vor der Pause niemand zu denken wagte.

Da mühte sich nämlich der KFV meist vergebens ab, den starken Sperrriegel der Münchner, die ihren Halbtürmer Weindl von Anfang an als „Ausputzer“ zurückgezogen hatten und meist nur mit drei oder vier Stürmern angriffen, zu durchbrechen. Das „Riegel“-Rezept der Münchner „Blausterne“ schien großartig zu klappen, als schon zwei Minuten nach Beginn der ungedeckte Rechtsaußen Steiger von Reiter eine Vorlage erhielt und Ratzel, — der eine Flanke erwartete — mit einem Bombenschuß überraschte, der zur allgemeinen Überraschung hinter dem KFV-Tormann einschlug. Von diesem Schreck konnte sich der KFV lange nicht erholen. Zwar stürmte er meist mit sieben Mann auf das Wacker-Tor, aber dort „riegelten“ der lange Stopper Zatopek und seine Nebenleute so wirkungsvoll, daß die Platzherren trotz großer Feldüberlegenheit kaum zu einem Toranschluß kamen.

Bei einigen gefährlichen Durchbrüchen der Gäste hätte es fast ein zweites Tor gegeben, doch diesmal drehte Ratzel den Flachschieß von Steiger um den Pfosten zur Ecke. Erst nach dreißig Minuten ergab ein Angriff des rechten KFV-Flügels den ersten Treffer der Platzherren. Stutz köpfte das Leder zu Ott, der schlug in der Aufregung über den Ball, aber hinter ihm stand Kittlitz, der aus wenigen Metern an Edelhäuser vorbei einschob. Trotz weiterer Chancen für den KFV blieb es bis zur Pause beim 1:1, da die KFV-Stürmer immer in der Mitte durch wollten — bei der verstärkten Hintermannschaft der Gäste ein Unternehmen, das von vornherein zum Schei-

tern verurteilt war. Zu allem Unglück war das Zuspiel der Seitenläufer Groke-Rösch, die praktisch keinen Spieler sahen, den sie abdecken sollten und deshalb meist vorstürmten, so hundsmiserabel, daß von der KFV-Fünferreihe niemand damit etwas anfangen konnte.

Erst als nach der Pause Ehrmann in der 52. Minute durch eine gute Einzelleistung den KFV mit 2:1 in Führung brachte, änderte sich das Bild. Denn nun sahen die Münchner ein, daß die verstärkte Torsicherung jetzt wenig Zweck mehr hatte und versuchten, den Vorsprung der Platzherren durch ein zweites Tor aufzuholen. Immer öfter tauchte nun ihr Halblinker Weindl vor dem KFV-Tor auf und auch Stopper Zatopek unterstützte seinen Angriff wirkungsvoller. Dadurch bekam jedoch der KFV-Sturm immer mehr Spielraum,

1. Amateurliga

Schwetzingen und Heidelberg allein in Front

Im Mühlburger Doppelspiel verloren beide Karlsruher Vereine

In der nordbadischen Amateurliga gab es nicht nur einige sensationelle Ergebnisse, sondern auch recht viele Tore. Die größte Überraschung bedeutet zweifelsohne die 6:1-Heimniederlage des Vorjahresmeisters FV Daxlanden gegen Kirrlach. Dadurch rutschten die Daxländer auf den 12. Tabellenplatz zurück.

Der Spitzenreiter SV Schwetzingen ließ sich auch von der Amateurliga des Karlsruher Sportclub nicht überraschen und kam auf dem Mühlburger Platz zu einem klaren 3:0-Erfolg.

Auch der DSC Heidelberg setzte seinen Siegeszug durch einen 4:1-Sieg über Hockenheim fort. Die Friedrichsfelder Germanen ließen Kirchheim keine Chance und kamen zu dem erwarteten 4:0-Erfolg. Der schußfreudige Viernheimer Sturm markierte gegen den VfR Pforzheim 9 Tore, wodurch die Viernheimer auf den vierten Tabellenplatz vorrückten. Das Duell der beiden Ex-Vertragspielervereine Feudenheim gegen Neckarau entschied Feudenheim mit 4:2 zu seinen Gunsten. Birkenfeld nahm der technisch guten Leimener Elf mit 4:4 einen Punkt ab. Gleichfalls 4:4 trennten sich Brötzingen und Plankstadt.

Nach dem nächsten Spieltag sind nur noch Schwetzingen und der DSC Heidelberg ohne Niederlage, der VfR Pforzheim noch ohne Sieg.

KSC (Amat.) — Schwetzingen 6:3

KSC: Jungmann, Bullinger, Steimle, Daurer, Schilling, Umhoff, Eby, Gfell, Schulze, Jarolmek, Engelhardt.

Schwetzingen: Köhler, Östringer, Spegler, Bonset, Spieß, Hornberger, Hauck, Körber, Schweizer, Waldkirch, Bauder.

Schiedsrichter: Danner, Rastatt.

Durch einen 3:0-Sieg über den KSC übernahm Schwetzingen zusammen mit dem DSC

Heidelberg die Tabellenführung in der Nordbadischen Amateurliga.

Die Gäste verdankten den Doppelpunkterfolg vor allen Dingen ihrem besseren Stehvermögen. Sie waren aber auch technisch gut beschafter und besonders der Halbrechte Körber zeichnete sich durch spielerisches Können aus. Einer der besten Gäste Spieler war neben ihm der linke Läufer Hornberger, der immer wieder den rechten KSC-Flügel wirkungsvoll abbremste. Auch Tormann Köhler trug durch gute Paraden viel zu dem schönen Erfolg bei. Wie erwartet kam der KSC-Angriff durch das Fehlen des Spielmachers Seeburger nicht richtig zur Geltung. Gfell ist kein Stürmer, der durchzureißen versteht. Im Feldspiel war der Angriff zwar nicht schlecht, aber vor dem Tor fehlte die Durchschlagskraft. In der Hintermannschaft hatte der KSC in dem famosen Tormann Jungmann, Stopper Schilling und Verteidiger Steimle wieder einmal seine besten Kräfte.

In der ersten Halbzeit gelang keiner Partei ein Torerfolg, obwohl die Schwetzingen wiederholt klare Chancen hatten. Erst im letzten Spieldrittel machte sich das bessere Stehvermögen der Gäste bemerkbar. Der Halbrechte Körber erzielte das erste Tor, an dem auch Jungmann nichts ändern konnte. Der Schwetzing Bauder sorgte durch einen Schuß in die lange Ecke für das 2:0 und der Halbrechte Körber war schließlich ein zweites Mal erfolgreich, womit die Partie klarer als erwartet zu Gunsten der Gäste entschieden war.

Nach der Pause kamen die Platzherren wesentlich besser ins Spiel, aber außer einer Feldüberlegenheit sprang nichts Zählbares dabei heraus. Schwall verschoß einmal aus wenigen Metern. Im Anschluß an eine Belagerung des Kirrlacher Tores stellte Schiedsrichter Kühn, der im übrigen reichlich oft pfiff, ohne daß alles richtig gewesen wäre, den Mittelläufer der Hausherrn, Meier, vom Platz. Obwohl die Daxländer auch weiterhin mehr im Angriff lagen, nahmen die Gäste durch ein Tor von Stassen nicht unverdient beide Zähler mit nach Kirrlach.

Handball

St. Leon büßte in Beiertheim einen Punkt ein

Verbandsliga, Gruppe Mitte

Durmersheim — KSC Mühlburg/Phönix 10:15, Beiertheim — St. Leon 9:9, Bretten — Niederbühl 15:8, Kronau — Rintheim 8:13, Baden-Baden — Daxlanden 15:7.

TSV Rintheim	5	74:56	10:0
Karlsruher SC	5	64:47	9:1
TuS Beiertheim	6	67:52	9:3
SG St. Leon	5	70:37	8:2
TSV Bretten	5	48:56	4:6
SV Durmersheim	5	45:54	4:6
SC Baden-Baden	6	70:79	4:8
SV Niederbühl	5	40:60	2:8
TSV Daxlanden	5	48:63	2:8
TSG Kronau	5	35:64	0:10

In der mittelfränkischen Handballverbandsliga büßte der letztjährige Titelträger SG St.

Leon in einem torreichen Treffen durch ein 9:9 einen Punkt ein. Dadurch kam die Handballer des Karlsruher SC, die in Durmersheim mit 15:10 Toren erfolgreich blieb, auf den zweiten Platz hinter dem verlustpunktfreien Spitzenreiter TSV Rintheim, der aus Kronau mit einem 13:8-Erfolg heimkehrte das Aufsteigerduell Baden-Baden — Daxlanden entschieden die Kurstädter mit 15:7 zu ihren Gunsten.

Bezirkklasse

Staffel 3: Bruchsal — Knielingen 11:14, Tsch. Mühlburg — Graben 18:6, Eggenstein — Kirrlach 15:9, Polizei SV Karlsruhe — Linkenheim 13:14.

Staffel 4: Ettlingenweiler — Ettlingen 5:13, TSV Bulach — TSC Pforzheim 16:9, Ispringen gegen Durlach 6:12, ASV Pforzheim — Germ. Brötzingen 11:18.

Der Pforzheimer Club hatte nichts zu bestellen

SV Wiesbaden — 1. FC Pforzheim 4:0 (2:0)

Vor 4500 Zuschauern schlug der SV Wiesbaden den 1. FC Pforzheim, der eine schwache Vorstellung gab, glatt mit 4:0 (2:0) Toren. Es dauerte bis zur 18. Minute, ehe Klimmeck auf eine Steilvorlage von Dingler den nicht immer überzeugenden gegnerischen Schlußmann Scheib zum ersten Male schlagen konnte. Ein Freistoß von Dingler aus 20 Meter wurde von einem Pforzheimer Verteidiger abgeblockt und landete zum 2:0 im Netz. Nach dem Wechsel blieben die Platzherren überlegen. Auf eine Vorlage von Abmann, der wegen Verletzung seinen Platz mit Klimmeck getauscht hatte, erhöhte Dingler in der 65. Minute auf 3:0. Kurz vor dem Abpfiff brachte Klimmeck einen Weitschuß zum Endstand unter. Die Gäste spielten zeitweilig unnötig hart. Die Überlegenheit der Platzherren kommt auch im Eckenverhältnis zum Ausdruck, das beim Schlußpfiff 11:1 lautete.

Durlach überraschte in Darmstadt

SV Darmstadt — ASV Durlach 2:2 (0:2)

Mit Ach und Krach erkämpfte sich der SV Darmstadt 98 vor 8000 Zuschauern gegen den ASV Durlach mit dem 2:2 (0:2) einen Punkt. Die Gäste waren vor allem in der ersten Halbzeit klar überlegen, spielten wesentlich schneller und waren auch technisch besser. Huber, in der 5. Minute und Schikorra in der 39. Minute brachten Durlach mit 2:0 in Front. Nach der Pause spielten die beiden Außen der Gäste, Mosakowski und Ullaga, die vorher die beiden besten Stürmer waren, durch Verletzungen nur noch eine Statistenrolle. Dadurch wesentlich gehandicapt, kamen die

Darmstädter auf, und Baas erzielte unmittelbar nach dem Pausenpfiff das Anschlußtor. Nach einer Verletzung von Torwart Balzer (Durlach) wurde der Sportverein noch deutlicher überlegen. Meusel blieb es vorbehalten, in der 78. Minute mit einem Fernschuß auszugleichen.

Ruder-Regatta des KRK „Alemannia“

Am gestrigen Sonntag fand bei herrlichem Herbstwetter auf dem Nordbecken des Rheinhafens die diesjährige Klubregatta der „Alemannia“ statt. Mit 29 Mannschaften und 112 Ruderern war eine beachtliche Zahl von Aktiven beteiligt. Es wurde durchweg guter Sport geboten, wobei neben erfahrenen Rennrudern besonders auch die Jugend zum Zuge kam. Die Rennen wurden zum Teil erst im Endspurt entschieden, so daß auch die Zuschauer auf ihre Kosten kamen. Die Organisation und Abwicklung auf der 600-m-Strecke klappte ausgezeichnet. Beteiligt waren auch der Kanu-Klub „Maxau“, dessen Trainingsmannschaft bei der Alemannia Gästerecht genießt, und der KRK „Wiking“. Die Preisverteilung fand in den schönen Klubräumen der Alemannia statt, wo sich die Ruder-Familie noch zu einem gemütlichen Beisammensein zusammenfand.

Wasserball-Liga Südwest startbereit

Nachdem Nikar Heidelberg und Schwaben Stuttgart ihre Mannschaften zurückgezogen haben, spielen in der süddeutschen Wasserball-Liga in diesem Winter die folgenden acht Vereine in Vor- und Rückrunde um die Punkte: Die badischen Vertreter KSN 1899 Karlsruhe, FC Freiburg, SV Mannheim und 1. BSC Pforzheim; aus Württemberg der SV Ludwigsburg, SSV 05 Reutlingen und SSV Eßlingen sowie der Hessenmeister TSG 46 Darmstadt. Erster Spieltag ist der 4. Oktober mit vier Paarungen in Freiburg.

AZ, Badische Allgemeine Zeitung, Geschäftsstelle Karlsruhe, Waldstraße 28, Chefredaktion: Theo Jost, Lokales: Helmut Köhler und Gertraud Waldecker, Land: Fritz Pfanner, Sport: Helmut Zeschel, Anzeigen: Theo Zwickler, Techn. Herstellung: Karlsruher Verlagsgesellschaft in Verbindung mit der Druckerei und Verlagsgesellschaft in Mannheim, Mitglied der Pressegemeinschaft Mannheim — Karlsruhe — Stuttgart — Heilbronn.



2. Amateurliga — Staffel 1

Bretten gewann auch in Eutingen

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists teams like Frankonia Karlsruhe, Eutingen, Hagsfeld, etc.

Eutingen — Bretten 1:2

Durch eine bessere Mannschaftsleistung holte sich Bretten verdient beide Punkte auf dem gefährlichen Eutingen Platz.

Eilmendingen — Dillweissenstein 1:2 (0:2)

Daß es an diesem Sonntag auf eigenem Platz nicht viel zu erben gab, mußten auch die Eilmendinger einsehen.

Südstern — Durlach-Aue 0:0

Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf. In der ersten Halbzeit hatte zwar Durlach-Aue mehr vom Spiel, doch machte Deck im Südstern-Tor die bestgemeinsten Torchancen zunichte.

Weingarten — Frankonia Karlsruhe 0:1

Frankonia fuhr mit wenig Hoffnungen nach Weingarten und sah sich auch nicht enttäuscht, da die Gastgeber das Treffen mehr oder weniger beherrschten.

Drobny gewinnt in Baden-Baden zum vierten Male

Das Internationale Tennisturnier in Baden-Baden wurde am Sonntag vor 2500 Zuschauern mit 6:4, 3:6, 6:0 von dem Exiltschechen Jaroslav Drobny gegen den Schweden Lenart Bergelin gewonnen.

Der spielerische Unterschied zwischen den beiden Finalisten wurde im entscheidenden dritten Satz offenbar, als Drobny den sehr nervösen Schweden konsequent auf Rückhand hielt und dieser die flach übers Netz gespielten Bälle meist passieren lassen mußte.

Joy Mottram bei den Damen

Eine Überraschung gab es im Endspiel der Damen, wo sich mit der Amerikanerin Dorothy Knode-Head und der Engländerin Joy Mottram die Finalisten der Internationalen deutschen Tennismeisterschaften von Hamburg erneut gegenüberstanden.

B-Klasse — Staffel 1

Staffel 1: Auerbach — Herrenalb 0:1, Etzenrot — Spinnerlei 0:2, Völkersbach gegen Mutschelbach 6:2, Reichenbach — Forchheim Res. 2:2, Weiler — Spessart 4:1, Pfaffenrot — Spielberg 1:3.

Wer schlägt Völkersbach?

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists teams like Völkersbach, Herrenalb, Spielberg, etc.

B-Klasse — Staffel 2

Staffel 2: DJK Eittingen — Mörsch 4:0, Oberweier — Eittingenweier 3:0, Stupferich gegen Ph. Grünwettersbach 6:4, Alem. Rüp-

ten flaute der Weingartener Sturm aber mehr und mehr ab, so daß die Frankonia-Abwehr nicht mehr so stark beschäftigt war wie zu Beginn.

Hagsfeld — Grötzingen 0:0

Das Spiel stand im Zeichen zweier Leute und zwar des Mittelläufers Heck bei Hagsfeld und des alten Routiniers Ring bei Grötzingen.

Königsbach — Ruppurr 2:2 (2:0)

Die Ruppurrer gaben in Königsbach eine gute Figur ab und machten aus einer sicher scheinenden Niederlage — Königsbach lag zur Pause mit 2:0 vorne — ein Unentschieden, das in Anbetracht der guten Leistung in der zweiten Halbzeit für die Karlsruher verdient ist.

Söllingen — Niefern 1:1 (0:0)

Etwas glücklich nahmen die Pforzheimer Vorstädter einen Punkt aus Söllingen mit, da die Gastgeber mehr oder weniger im Angriff lagen, mit ihren Schüssen jedoch reichlich Pech hatten.

1. Amateurliga Südbaden

Meister Offenburg nicht zu stoppen

FC Villingen — VfR Stockach 2:3, FC Rastatt gegen SC Freiburg 1:2, FC Völklingen — FC Emmendingen 2:0, FC Rheinfelden — FC Schopfheim 1:1, VfB Bühl — SC Baden-Baden 1:2, FC Lössach gegen VfR Achern 0:1, FC Konstanz — VfV Offenburg 0:2, FC Gutach — FC Radolfzell 1:2.

VfB Bühl — SC Baden-Baden 1:2 (0:0)

Der Neuling Bühl mußte sich verdient dem technisch besseren Spiel der Baden-Badener mit 1:2 beugen. Nachdem Bühl in der ersten Halbzeit noch ein offenes Spiel gelungen war, mußte es in der zweiten Hälfte das Feld den Gästen überlassen, die durch Denickl in der 46. und 66. Minute zu zwei Toren kamen und damit ihrer Überlegenheit Ausdruck verliehen.

FC Rastatt 04 — SC Freiburg 1:2 (0:2)

Eine böse Enttäuschung bereitete die Rastatter Elf ihren tausend Anhängern. Sie verlor gegen Freiburg, obwohl die einheimischen Seelig und Steinacker durch das Verwandeln von Elfmetern die Möglichkeit gehabt hätten, die beiden Punkte für ihre Mannschaft zu retten.

FV Lahr — FV Emmendingen 3:0 (3:0)

Die Emmendinger zeigten sich in Lahr sehr einsetzungsfreudig und konnten trotz der zeitweise klaren Überlegenheit der Lahrer bis zur 68. Minute ihr Tor reinhalten. Als jedoch Lahr's Mittelstürmer Zock den Bann brach, war die Widerstandskraft der Gäste, die in ihrem lin-

purr — ASV Eittingen 3:1, ASV Grünwettersbach — Hohenwettersbach 1:0.

G-Klasse — Staffel 2

DJK schlug Tabellenführer Mörsch

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists teams like Stupferich, Mörsch, ASV Grünwettersbach, etc.

B-Klasse — Staffel 3

Staffel 3: Daxlanden Res. — Staffort 4:0, Büchig — Spöck 0:1, Rintheim — Hardeck 1:2, FrSpuSpvvg Karlsruhe — Südstadt 1:1, Germania Karlsruhe — TSV Weingarten 2:0, FC Baden — Kirchfeld 0:5.

2. Amateurliga — Staffel 2

Neureut bereits an zweiter Stelle

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists teams like Odenheim, FC Neureut, Eittingen, etc.

Neureut — Bruchsal 4:0 (2:0)

Auf eigenem Platz fertigten die Neureuter ihre Bruchsaler Gäste mit 4:0 überlegen ab. Durch das geschickte Spiel des Mittelstürmers Merz verstanden es die Neureuter immer wieder, die unsichere Bruchsaler Abwehr zu verwirren, so daß zwangsläufig Tore fallen mußten.

Knielingen — FrT Forchheim 0:1 (0:0)

Ein schönes Spiel mit einem kuriosen Ergebnis. Die Knielinger spielten 90 Minuten lang „schön“, überließen es aber den Forchheimern, in der 70. Minute durch Kestel den Siegestreffer zu schießen. Die Knielinger Hintermannschaft kurbelte immer wieder den Sturm an, der auch immer wieder bedrohlich vor das Forchheimer Tor kam, ohne jedoch die Chancen auszunützen.

Grünwinkel — Odenheim 2:4 (1:2)

Der Tabellenführer Odenheim nahm nun auch die Grünwinkler Härde, mußte sich allerdings sehr anstrengen, um die beiden Punkte nach Hause zu bringen. Die Grünwinkler, die ziemlich langsam wirkten, hatten den technisch gut operierenden Gästen nichts gleichwertiges entgegen zu setzen und lagen bereits nach 20

Minuten durch 2 Tore von Zund im Hintertreffen. In der 43. Minute gelang es Meier auf 1:2 zu verkürzen und nach der Pause Lege-land den Ausgleichstreffer zu erzielen. Dann waren wieder die Gäste an der Reihe, die durch schöne Kombinationen ihres Halbrechten und Linksfußes in den letzten 20 Minuten zwei Treffer erzielten, so daß die Punkte bei den Gästen blieben.

Spfr Forchheim — Eittingen 1:1 (1:0)

Die Forchheimer hatten reichliches Pech und obwohl sie zwei Treffer erzielten, mußten sie sich mit einer Punkteteilung begnügen. Die Forchheimer gingen sofort zum Angriff über und erzielten in der 18. Minute durch Kirchner die Halbleitführung. Die Eittlinger kamen nun etwas besser auf. In der 75. Minute fabrizierte der Pechvogel Pfetschner II ein Eigentor, das den Eittlinger Gästen einen Punkt bescherte.

Graben — Eggenstein 3:3 (2:2)

In Graben wurde die Serie der Unentschieden fortgesetzt, wobei allerdings die Gastgeber eine schlechte Figur abgaben und am Ende zufrieden sein mußten, daß sie einen Punkt für sich behalten konnten. Das Treffen verlief ziemlich ausgeglichen und der überlegenen Technik von Eggenstein setzte Graben einen großen Eifer entgegen. Zunächst ging Graben durch Frick in Führung, mußte jedoch postwendend den Ausgleich und die 1:2 Führung von Eggenstein hinnehmen. Kurz vor der Pause erzielte Frick wiederum den Ausgleich für Graben. Als dann kurz nach der Halbzeit Stork auf 3:2 für die Gäste erhöhte, gaben die Eggensteiner nicht auf und erzielten buchstäblich in der letzten Minute den verdienten Ausgleich.

Wiesental — Blankenloch 0:0

Die Blankenlocher machten den Gastgeber allherhand zu schaffen. Die Gastgeber kamen einfach nicht ins Spiel, obwohl sie technisch weitaus besser waren. In der ersten Halbzeit verlief das Treffen einigermaßen ausgeglichen, während in der zweiten Halbzeit Wiesental laufend vor dem Blankenlocher Tor auftauchte, aber bei der konsequenten Abwehr der Gäste nichts ausrichten konnte.

Linkenheim — Durmersheim 1:0

Die Durmersheimer wurden in Linkenheim mit 1:0 sehr gut bedient und konnten von Glück sagen, daß der beste Linkenheimer, Butzer, mit seinen scharfen Schüssen sehr viel Pech hatte. In der 30. Minute nutzte Butzer eine Verwirrung in der Hintermannschaft entschlossen aus und sandte zum 1:0 ein. Auch in der Folge war Linkenheim überlegen, verzeichnete jedoch nur noch drei Lattenschüsse des schußstarken Butzer.

A-Klasse — Staffel 1

Berghausens erste Niederlage in Spöck

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists teams like FC Spöck, Hochstetten, Berghausen, etc.

Olympia-Hertha — ASV Durlach Res. 4:1

Die Reservemannschaft des ASV kam bei Olympia-Hertha nicht recht zum Zuge, denn Olympia überzeugte durch einen großen Einsatz. Durch Blau waren die Hausherrn zunächst in Führung gegangen, die auf 2:0 ausgedehnt wurde. Nach einem dritten Treffer von Rief lag Durlach bereits aussichtslos im Rückstand. Wohl gelang ihnen dann ein Gegentreffer, doch erzielte Lux noch einen weiteren Erfolg für Olympia.

Leopoldshafen — FC 21 Karlsruhe 0:1

Das entscheidende Tor fiel bereits Mitte der ersten Halbzeit. Durch verstärkte Abwehr gelang es den Gästen, den knappen Vorsprung bis zum Schlußpfiff zu halten.

Hochstetten — Wössingen 4:2

Bis zur Pause war das Spiel noch völlig offen. Hochstetten konnte einen 1:0-Vorsprung herauspielen und diesen auch im zweiten Durchgang zu erhöhen, ehe Wössingen der Anschlußstreffer gelang. Nach zwei weiteren Erfolgen von Schweiger, Tachowsky stand der Hochstetter Sieg endgültig sicher.

Rußheim — Germ. Neureut 6:0

Die ersatzgeschwächten Neureuter Germanen kamen auch in Rußheim zu keinem Erfolg. Sie konnten nur in der ersten Halbzeit das Spielgeschehen offen gestalten. Im Verlauf des zweiten Durchganges machte sich das bessere Stehvermögen bemerkbar. Nach Toren von Hager, Hausbälter, Kern und den Namensvettern Schmidt war an dem Erfolg von Rußheim nichts mehr zu ändern.

KFV Amat. — Friedrichstal 5:1

Erst beim Stand von 3:0 kam Friedrichstal zum Ehrentreffer, nachdem zuvor die Gastgeber durch Oesterling, Benz, Laufer und Schickl zu Erfolgen kamen.

Jöhlingen — Liedolsheim 2:2

Liedolsheim verstand es immer wieder, den von Jöhlingen herausgespielten Vorsprung auszugleichen. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf.

FC Spöck — Berghausen 4:2

Berghausen hatte in Spöck recht vielversprechend begonnen und war 0:1 in Führung gegangen. Ein Berghausen zugesprochener Elfmeter wurde von Spöcks Tormann gehalten. Durch den Erfolg angespornt spielte Spöck ganz groß auf und distanzierte Berghausen mit 4:1. Erst in den Schlussminuten kam Berghausen zu einem weiteren Erfolg. Die Torchützen für Spöck waren Leger und Gruber.

FC West K'he — Wöschbach 3:2

Wöschbach konnte zunächst den Führungstreffer erzielen, doch nach dem Ausgleich von Heck verbuchte Greb zwei weitere Erfolge. In der 73. Minute kam Wöschbach wohl noch zum Anschlußstreffer, doch sorgten die Spieler des FC West dafür, daß der knappe Vorsprung gehalten werden konnte.

Staffel 2:

A-Klasse — Staffel 2

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists teams like Kleinsteinbach, Malsch, Ittersbach, etc.

Wolfartsweier — Beiertheim 1:2

Wolfartsweier mußte auch in diesem Spiel wieder mit reichlichem Ersatz antreten und stand damit von vornherein auf verlorenem Posten. Beiertheim war 1:0 in Führung gegangen, doch gelang Wolfartsweier durch Suter der Ausgleich. In der 73. Minute erzielte dann der Halbrechte von Beiertheim den entscheidenden Treffer.

Palmbach — FV Bulach 5:3

Palmbach hatte sich bis zur Pause einen beruhigenden 3:1-Vorsprung herausgespielt, der dann aber von Bulach in einem machtvolten Zwischenspielfeld auf 3:3 ausgeglichen werden konnte. Erst in den letzten 10 Minuten setzte sich das bessere Stehvermögen von Palmbach durch. Tore von Heitz und Bertsch ergaben zwar den Ausgleich, doch erzielte Jödicke noch zwei weitere Treffer für Palmbach.

Busenbach — Langensteinbach 2:1

Langensteinbach hatte zunächst etwas mehr vom Spiel und konnte auch mit 1:0 Toren in Führung gehen. Ueber den Ausgleich von Süberlich erzielte einen weiteren Treffer und entschied damit das Spiel nach dem Ausgleich für Busenbach.

Radio-Fernsehen-Teilen



Rudolf Amann
KARLSRUHE (BADEN)

Neckarstraße 7 · Fernsprecher 30656 · Marienstraße 11

Besuchen Sie uns bitte auf der Ausstellung vom 25. Sept. bis 5. Oktober 1953 in Halle 5

KARLSRUHER Film-THEATER

Die Kurbel	„DIE STÄRKERE“ mit Gertrud Kückelmann und Hans Söhnker. 13, 17, 19 und 21 Uhr.
Luxor	„FANFAREN DER EHE“ mit Dieter Borsche, G. Thomalla, Inge Egger. 13, 17, 19 und 21, 18 Uhr.
RESI	2. Woche: „AVE MARIA“ mit Sarah Leander, Hans Stüwe, Marianne Hold. 13, 17, 19, 21 Uhr.
Schauburg	2. Woche: „LOHN DER ANGST“. Das Tagesgespräch aller Großstädte. 13, 18.30 und 21.10 Uhr.
RONDELL	Letztes Mal: „UNTERGANG DER TITANIC“. Ein erschütternder Film. 13, 17, 19, 21 Uhr.
PALI	„PUNKTCHEN UND ANTON“ mit Hertha Feiler, Paul Klüger u. a. 13, 17, 19 und 21 Uhr.
Rheingold	„PUNKTCHEN UND ANTON“. Ein lustiger Film mit Hertha Feiler u. P. Klüger. 13, 17, 19, 21 Uhr.
REX	„Wirtin vom Wirtshaus“. Musik. Lustspiel mit Anderg. „doppelt Lottchen“. Jugifr. 13, 17, 19, 21.
Atlantik	„DER RÄCHER VON CASAMARE“. Ein Farbfilm voller Abenteuer und Kämpfe. 13, 17, 19, 21.
Skala Durlach	„DAMENWAHL“. Ein musikalisches Lustspiel m. Georg Thomalla u. Grete Weiser. 13, 17, 19, 21 U.
Metropol	„Am Brunnen vor dem Tore“. Heimat-Farbfilm mit S. Ziemann, H. Stüwe. 19 und 21 Uhr.

STADTTHEATER

GROSSES HAUS
Montag, 28. 9. 18.30 Uhr,
Fr. Kartenverkauf und
Volksbühne, Mo. 11

La Traviata
Oper von Verdi.

Verlobt

und dann...
zu Möbel-Mann
Karlsruhe, Kaiserstr. 229

Bekanntmachung

Lose der
Südd. Klassen-Lotterie
direkt durch die
Städt. Lotterie-Einnehmer
in Karlsruhe
Vertrauliche und persönliche
Gewinnauszahlung ist dann
gewährleistet.

Stellen-Angebote

Wo kann fleißiger
Malerlehrling (2. Lehrjahr),
seine Lehre beenden? Angebote
unter K 3464 an die „AZ“, Waldstr. 22.

Zu verkaufen

Reinwollenes Loden-Kostüm,
neuwertig, Gr. 46, preisgünstig zu
verkaufen. Angeb. unter W 3399
an den Verlag.

Dunkler Herrenmantel,
neuwertig, für große, kräftige
Figur, billig abzugeben. Angeb.
unter W 3319 an die „AZ“ erbeten.

Elektro-Herd,
230 V., fast neu, billig zu verkf.
Angeb. unt. W 3393 an die „AZ“

Doppelbettcouch,
noch gut erhalten, günstig zu ver-
kaufen. Angeb. unt. W 3397 an
die „AZ“.

Zu mieten gesucht

Junger, solider Mann,
in guter Position, sucht zum 1. 10.
oder später, möbl. od. leeres Zim-
mer zu mieten. Angeb. unt. K 3467
an die „AZ“.



„Muster-Möbel“ wählen,
heißt, sein Heim besetzen



Wolle ist ein Naturgeschenk
einmalig und unersetzlich

Was fleißige Frauenhände daraus zu
machen verstehen, zeigen wir Ihnen
wieder, wie jedes Jahr, in unserer

Herbstschau schöner Strickarbeiten

Besichtigen Sie unsere Schaufenster und
überzeugen Sie sich selbst, wie schön
die diesjährige Strickmode ist.

Bekannt in Stadt und Land
ist unsere Anleitung und unsere unüber-
troffene Auswahl in Wollen des In- und
Auslandes. Mit sicherem Griff wählen
wir aus der Vielzahl der Wollsorten
das Beste für Sie! Nur der Fachmann
berätet Sie gut.

Daher wie schon immer zu



nur Passage 27, neben Quicker

Wir führen auch die passende Wolle für Ihren
Handstrickapparat

Berufst. Frau
sucht Mansarde oder Leerszimmer.
Angebote unter 3364 an die „AZ“
erbeten.

Gut möbl. Zimmer
mögl. Mittelstadt, auf 1. 10. von
berufst. Herrn gesucht, Angebote
unter 3365 an die „AZ“ erbeten.

Antliche Bekanntmachungen

Amtsgericht — Registergericht Karlsruhe

Handelsregister
Für die Angaben in 1) keine Gewähr.
— Neueintragen —
A 1331: 21. 8. 53. Hermann Chmura,
Inh. Anton Fodi, Karlsruhe,
(Tuch- und Futterstoffhandlung
Herrnstraße 19). Das Geschäft ist
auf Anton Fodi, Kaufmann, Rei-
chenbach übergegangen. Der Über-
gang der im Betrieb der Gesellschaft
begründeten Forderungen und Ver-
bindlichkeiten auf den jetzigen In-
haber ist ausgeschlossen.

A 1332: 21. 8. 53. Eugen Stiegele
Weberei-Vertretungen, Karlsruhe
(Boeckstr. 14). Inhaber: Eugen Stie-
gele, Handelsvertreter, Karlsruhe.
B 1341: 12. 9. 53. Plastiment Ge-
sellschaft mit beschränkter Haftung,
Fabrik chem. techn. Baustoffe,
Karlsruhe (Erbermosenstr. 33). Ge-
genstand des Unternehmens: Her-
stellung und Vertrieb chemisch
technischer Baustoffe sowie des Er-
werbs und der Beteiligung an Unter-
nehmen gleicher oder ähnlicher Art.
Stammkapital: 100 000 DM. Ge-
schäftsführer: Direktor Alb. Knauss,
Karlsruhe, Dr. Fritz Schenker, Dipl.
Ingenieur und Chemiker, Zürich.
Gesellschaftsvertrag vom 12. Juni
1952, geändert am 28. Juli 1953 in
1) (Vertretung). Die Gesellschaft
wird durch Geschäftsführer und
Prokuristen vertreten, welche unter
sich gemeinsam zu zwei zeichnen.
Geschäftsführer: Albert Knauss ist
berechtigt, die Gesellschaft allein zu
vertreten. Die Gesellschaft ist zu-
nächst auf die Dauer von 15 Jahren
geschlossen. Nicht eingetragen: Die
Gesellschafter bringen das ihnen
gehörige, unter der Firma Plastiment
GmbH. Zweigniederlassung
Malach betriebene Fabrikgeschäft
mit Aktiven und Passiven nach dem
Stand vom 31. Dezember 1951 ge-
mäß der bei den Hegerakten be-
findlichen Vermögensaufstellung in
die Gesellschaft ein. Durch dieses
Einbringen gelten die Stammein-
lagen der Gesellschafter, und zwar
der Sika-Holding Aktiengesellschaft
Glerus (Schweiz) mit 100 000 DM und
des Direktors Albert Knauss in
Karlsruhe mit 4 000 DM in voller
Höhe als geleistet. Bekanntma-
chungsblatt ist der Bundesanzeiger.

Veränderungen

A 624: 11. 9. 53. Mina Rabe, Karls-
ruhe, Der bisher nicht eingetragene
Inhaber Dietrich Wilhelm Rabe hat
das Geschäft an den jetzigen In-
haber Josef Belter, Konditor, Karls-
ruhe-Röppcher, veräußert. Die Firma
lautet jetzt: Mina Rabe Inh. Josef
Belter.

A 624: 11. 9. 53. Wilhelm Rassen-
berg, Karlsruhe. Die Gesellschaft
ist durch Tod der Gesellschafter
Wilhelm Rassenberg aufgelöst. Josef
Rassenberg ist jetzt Allein-
haber.

A 116: 19. 9. 53. August Erb, Karls-
ruhe, Die an August Erb erteilte
Prokura ist erloschen.

A 268: 19. 9. 53. Otto Lampon,
Karlsruhe, Otto Lampon, Kauf-
mann, Karlsruhe, ist in das Gesell-
schafter aufgenommen. Die dadurch
entstandene offene Handelsgesell-
schaft hat am 1. Januar 1953 be-
gonnen.

A 121: 19. 9. 53. Karl Beck o.H.G.,
Karlsruhe (Schlachthausstr. 19). Die
Gesellschaft ist durch Tod des Ge-
sellschafters Heinrich Erb auf-
gelöst. Karl Beck ist jetzt Allein-
haber. Die Firma ist geändert in:
Karl Beck, Rohstoffe.

A 74: 22. 9. 53. Hansen, Neuenburg
& Co. Frankfurt a. M., Filiale Karls-
ruhe in Karlsruhe, Gesamtproku-
rist: Hans Kohler, Duisburg. Er

Hochschullehrer
(Technische Hochschule) sucht
3-Zimmerwohnung m. Zubehör.
Angebote unt. K 3468 an die „AZ“

1 Leer-Zimmer
od. möbl. mit Küchenbenützung,
gesucht. Angeb. unter Nr. K 3433
an die „AZ“ erbeten.

vertritt die Gesellschaft in Gemein-
schaft mit einem anderen Proku-
risten. Nicht eingetragen: Die Ein-
tragung in das Handelsregister des
Amtsgerichts Frankfurt/M. ist er-
folgt und im Bundesanzeiger Nr. 172
1953 bekanntgemacht.

B 238: 12. 9. 53. Lux Künowerbung
Gesellschaft mit beschränkter Haf-
tung, Karlsruhe, Werner Wasner,
Karlsruhe, hat Gesamtprokura. Er-
vertritt gemeinsam mit einem Ge-
schäftsführer oder einem Proku-
risten.

B 374: 12. 8. 53. Condor-Verlag
Gesellschaft mit beschränkter Haf-
tung, Karlsruhe, Udo Bantz, Ver-
leger in Offenbach/Main, ist zum
weiteren Geschäftsführer bestellt.

B 78: 18. 9. 53. Färberei Prinz
Aktiengesellschaft, Karlsruhe. Die
Prokura des Ernst Schaufelberger
ist erloschen.

B 54: 21. 8. 53. Aktiengesellschaft
für Metallindustrie vorm. Gustav
Richter, Karlsruhe. Durch Beschluß
der Hauptversammlung vom 22. Au-
gust 1953 ist die Satzung ins § 16
(Zusammensetzung des Aufsicht-
rats) geändert.

B 282: 16. 9. 53. Süddeutsche Bank
Aktiengesellschaft Filiale Karls-
ruhe, Sitz München, Direktor Heinz
Osterwind in München-Solln ist zum
stellvertretenden Vorstandsmitglied
bestellt. Nicht eingetragen: Die Ein-
tragung beim Amtsgericht München
ist erfolgt und in Nr. 167/53 des
Bundesanzeigers bekanntgemacht.

B 284: 19. 8. 53. Remag Aktiengesell-
schaft, Karlsruhe, Sitz Lud-
wigshafen (Rhein). Die Prokura des
Walter Proebster ist erloschen.
Nicht eingetragen: Die Ein-
tragung beim Amtsgericht Ludwigshafen/Rh.
ist erfolgt und in Nr. 165/53 des
Bundesanzeigers bekanntgemacht.

B 368: 6. 7. 53. COMMERC- UND
CREDIT-BANK, Aktiengesellschaft
Filiale Karlsruhe, Sitz Frankfurt a.
Main. Durch Beschluß der Haupt-
versammlung vom 8. Juni 1953 ist
§ 9 Abs. 2 der Satzung (Vierjähriger
Turnus für Aufsichtsratsmitglieder)
gestrichen. Nicht eingetragen: Die
Eintragung beim Amtsgericht Frank-
furt a. M. ist erfolgt und in Nr.
148/53 des Bundesanzeigers bekannt-
gemacht.

B 47: 21. 9. 53. Taro-Schnell-
waschanlage-Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung, Sitz Duisburg-
Großenbaum, Zweigniederlassung
Karlsruhe, Walter Trappen ist nicht
mehr Geschäftsführer. Die Pro-
kura des Gustav Adolf Basletter
ist erloschen. Nicht eingetragen:
Die Eintragungen beim Amtsgericht
Duisburg sind erfolgt und in Nr.
124/53 und 126/53 des Bundesanzei-
gers bekanntgemacht.

— Erlöschen —
A 182: 12. 9. 53. Daniel Schubert,
Karlsruhe.
A 367: 22. 9. 53. C. Reinholdt Sohn
Inh. Paul Herrmann, Karlsruhe.
Die Firma sind erloschen. Einzel-
prokurist ist: Ingrid Aulenbacher,
geb. Wacker in Ettlingen.

1 Leer-Zimmer
od. möbl. mit Küchenbenützung,
gesucht. Angeb. unter Nr. K 3433
an die „AZ“ erbeten.

vertritt die Gesellschaft in Gemein-
schaft mit einem anderen Proku-
risten. Nicht eingetragen: Die Ein-
tragung in das Handelsregister des
Amtsgerichts Frankfurt/M. ist er-
folgt und im Bundesanzeiger Nr. 172
1953 bekanntgemacht.

B 238: 12. 9. 53. Lux Künowerbung
Gesellschaft mit beschränkter Haf-
tung, Karlsruhe, Werner Wasner,
Karlsruhe, hat Gesamtprokura. Er-
vertritt gemeinsam mit einem Ge-
schäftsführer oder einem Proku-
risten.

B 374: 12. 8. 53. Condor-Verlag
Gesellschaft mit beschränkter Haf-
tung, Karlsruhe, Udo Bantz, Ver-
leger in Offenbach/Main, ist zum
weiteren Geschäftsführer bestellt.

B 78: 18. 9. 53. Färberei Prinz
Aktiengesellschaft, Karlsruhe. Die
Prokura des Ernst Schaufelberger
ist erloschen.

B 54: 21. 8. 53. Aktiengesellschaft
für Metallindustrie vorm. Gustav
Richter, Karlsruhe. Durch Beschluß
der Hauptversammlung vom 22. Au-
gust 1953 ist die Satzung ins § 16
(Zusammensetzung des Aufsicht-
rats) geändert.

B 282: 16. 9. 53. Süddeutsche Bank
Aktiengesellschaft Filiale Karls-
ruhe, Sitz München, Direktor Heinz
Osterwind in München-Solln ist zum
stellvertretenden Vorstandsmitglied
bestellt. Nicht eingetragen: Die Ein-
tragung beim Amtsgericht München
ist erfolgt und in Nr. 167/53 des
Bundesanzeigers bekanntgemacht.

B 284: 19. 8. 53. Remag Aktiengesell-
schaft, Karlsruhe, Sitz Lud-
wigshafen (Rhein). Die Prokura des
Walter Proebster ist erloschen.
Nicht eingetragen: Die Ein-
tragung beim Amtsgericht Ludwigshafen/Rh.
ist erfolgt und in Nr. 165/53 des
Bundesanzeigers bekanntgemacht.

B 368: 6. 7. 53. COMMERC- UND
CREDIT-BANK, Aktiengesellschaft
Filiale Karlsruhe, Sitz Frankfurt a.
Main. Durch Beschluß der Haupt-
versammlung vom 8. Juni 1953 ist
§ 9 Abs. 2 der Satzung (Vierjähriger
Turnus für Aufsichtsratsmitglieder)
gestrichen. Nicht eingetragen: Die
Eintragung beim Amtsgericht Frank-
furt a. M. ist erfolgt und in Nr.
148/53 des Bundesanzeigers bekannt-
gemacht.

B 47: 21. 9. 53. Taro-Schnell-
waschanlage-Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung, Sitz Duisburg-
Großenbaum, Zweigniederlassung
Karlsruhe, Walter Trappen ist nicht
mehr Geschäftsführer. Die Pro-
kura des Gustav Adolf Basletter
ist erloschen. Nicht eingetragen:
Die Eintragungen beim Amtsgericht
Duisburg sind erfolgt und in Nr.
124/53 und 126/53 des Bundesanzei-
gers bekanntgemacht.

— Erlöschen —
A 182: 12. 9. 53. Daniel Schubert,
Karlsruhe.
A 367: 22. 9. 53. C. Reinholdt Sohn
Inh. Paul Herrmann, Karlsruhe.
Die Firma sind erloschen. Einzel-
prokurist ist: Ingrid Aulenbacher,
geb. Wacker in Ettlingen.



Gut geschlafen sagt sich alle,
Denn von Blenk ist die Matratze!

MATRATZEN

[vom Spezialisten] 3teil. m. Keil

Seegras mit Wollauflage	87.-	73.-	59.-
Federeinlage-Matratzen	125.-	112.-	98.-
»Schlaraffia« - Original	155.-	141.-	127.-
Kapok (Ia Java-Kapok)	181.-	167.-	148.-

Koite - Schoner - Steppdecken - Wolldecken - Bettfedern

Matratzen-
Spezial-Werkstätte **BLENK** Kaiserstr. 71
Telefon 5074

n jedes Zimmer einen Ofen

Kreft Moderne, emailierte
-Zimmeröfen

in und braun, Allesbrenner
in Dauerbrandausführung

DM **115.-**
Anzahlung DM 12.-

660
Massenofen

Kohlenherde

weiß emailiert, Vorderstange
vern. Sonderangebot

DM **169.-**
Anzahlung DM 17.-

975
Massenofen

Lieferung frei
Haus — auch
nach auswärts



KARLSRUHE RASTATT / BADEN
Kaiser-Passage - Ruf 3594 Kaiserstr. 23a, o. d. Stadtkirche - Ruf 2478

Kraftfahrzeuge

Ältere BMW
mit Beiwagen, für DM 420.— zu
verkaufen (auch Einzelverkauf).
Franz Axtmann, Busenbach.

REX-Motor
gebraucht oder defekt, zu kaufen
gesucht. Daxlander Str. 56.

Tiermarkt

Junge Colliehündin
(schottisch, Schäferhund), geth.
weiß, Ia Stammbaum, vier Mon.
in gute Hände abzugeben. Wolber,
Hockenheim, Luisenstraße 7.

Ihre Rufnummer für Anzeigen:
7 15 0 — 52

Verkaufsangebot

für DM 13 000 000.— 8% Teilschuldverschreibungen von 1953
der
Badenwerk Aktiengesellschaft, Karlsruhe.

— durch selbste Schuldnerische Bürgschaft des Landes Baden-Württemberg gesichert —
— mündelsicher —

Die Badenwerk Aktiengesellschaft, Karlsruhe, begibt im Rahmen ihres Programms zum be-
schleunigten Ausbau ihrer der Elektrizitätsversorgung dienenden Anlagen eine mit 8% p. a. ver-
zinsliche Teilschuldverschreibungsanleihe von nom. DM 15 000 000.— wovon ein Teilbetrag von
DM 2 000 000.— für einen besonderen Zweck abgezweigt worden ist.

Stückerstellung: DM 5 000.—, DM 1 000.—, DM 500.—, DM 100.—.
Die Teilschuldverschreibungen lauten auf den Inhaber.
Die Zinsen sind halbjährlich nachträglich jeweils am 1. April und 1. Oktober fällig, erst-
mals am 1. April 1954.

Die Laufzeit der Anleihe beträgt 12 Jahre.
Die Tilgung der Anleihe erfolgt nach 5 tilgungsfreien Jahren durch Auslosung zu 100% in
sieben, jeweils um die ersparten Zinsen anwachsenden Jahresraten oder durch freihändigen
Rückkauf. Die erste Tilgungsrate wird am 1. Oktober 1959, die letzte am 1. Oktober 1965 fällig.
Ab 1. Oktober 1959 ist verstärkte Tilgung durch freihändigen Rückkauf jederzeit und durch Aus-
losung zu jedem planmäßigen Tilgungstermin zugelassen. Die zusätzlich getilgten Beträge kön-
nen auf spätere planmäßige Tilgungsraten angerechnet werden. Die Anleihebescheinigung ist be-
rechtigt, die noch umlaufenden Schuldverschreibungen mit einer Frist von 3 Monaten zu einem
Zinsstermin, frühestens jedoch auf den 1. Oktober 1959 zum Rückzahlungskurs von 102% zu kün-
digen. Seitens der Gläubiger sind die Teilschuldverschreibungen unkündbar. Die Auslosungen
haben mindestens 3 Monate vor dem jeweiligen Rückzahlungstermin durch einen Notar zu er-
folgen. Die Nummern der ausgelosten Schuldverschreibungen sind spätestens zwei Wochen
nach erfolgter Auslosung bekanntzugeben, wobei auch die Nummern der früher ausgelosten, aber
noch nicht eingelösten Stücke mit zu veröffentlichen sind.

Die Zulassung der Teilschuldverschreibungen zum Handel und zur amtlichen Notiz an den
Börsen Frankfurt a. M. und Stuttgart wird baldmöglichst, längstens innerhalb eines Jahres, be-
tragt werden.

Nom. DM 13 000 000.— Teilschuldverschreibungen von 1953
werden durch das unterzeichnete Bankenconsortium zum Kurse von
97 1/2%

spesenfrei zusätzlich Börsenumsatzsteuer freibleibend in der Zeit vom 28. 9. bis 10. 10. 1953 zum
Verkauf gestellt. Die Bezahlung hat unter Verrechnung von 8% p. a. Stückzinsen vom 1. 10. 1953
an, abzüglich 30% Kapitalertragsteuer mit 50% bei der Zuteilung und mit 50% am 10. 11. 1953
zu erfolgen. Die zugewiesenen Stücke können auf Wunsch sofort in voller Höhe bezahlt werden.
Durch die einbehaltene Kapitalertragsteuer ist die auf die Zinsen entfallende Einkommen- und
Körperschaftsteuer, die Gewerbesteuer und das Notopfer Berlin abgegolten.

Die Erwerber erhalten bis zum Erscheinen der 8%igen Teilschuldverschreibungen von 1953 auf
Antrag Kassenquittungen, die von einer der unterzeichneten Banken oder einer ihrer Nieder-
lassungen ausgestellt und nicht übertragbar sind. Die effektiven Stücke können nach Fertigstel-
lung gegen Rückgabe der Kassenquittungen bei derjenigen Stelle, die die Kassenquittungen aus-
gestellt hat, kostenfrei erhoben werden.

Ausführliche Verkaufsangebote stehen zur Verfügung.

Karlsruhe, Mannheim, Bochum, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, München, im Sept. 1953.

Badische Bank

Süddeutsche Bank A.G.
zugleich für
Norddeutsche Bank A.G.
Rheinisch-Westfälische Bank A.G.

Badische
Kommunale Landesbank
— Girozentrale —

Berliner Handels-Gesellschaft

Commerz. und Credit-Bank A.G.
zugleich für
Bankverein Westdeutschland A.G.
Commerz- und Disconto-Bank A.G.

Hardy & Co., G.m.b.H.

Merck, Finck & Co.

Rhein-Main Bank A.G.
zugleich für
Hamburger Kreditbank A.G.
Rhein-Ruhr Bank A.G.

Westfalenbank
Aktiengesellschaft